

PFARRVERBAND LANGWASSER

# Pfarrmagazin

Katholisch in Langwasser

Nr. 6

März - Juni 2020



Ich gebe euch den Frieden,  
meinen Frieden,  
nicht den Frieden, den die Welt gibt.  
(nach Joh 14,27)

## **THEMA: 75 Jahre Frieden - Langwasser entsteht**

Nach dem Krieg in Langwasser  
Auf dem Weg zu einer Pfarrei  
Ostergottesdienste



- 2 | Inhalt
- 3 | Editorial
- 4 | Stichworte zum Thema
- 5 | Aufbauplan Langwasser 1960
- 6 | Das Valka-Lager in Langwasser
- 7 | Wie komme ich zum Friedensdorf?
- 8 | Die erste katholische Kirche in Langwasser
- 9 | Schwerter zu Flugscharen / Lesetipp
- 10 | Kirchenarchitektur als Spiegel der Geschichte
- 11 | Luftbild 1966 / 100mal für den Frieden beten
- 12 | **Typisch katholisch:** Versöhnung u. Frieden im Gottesdienst
- 13 | Misereor Fastenaktion 2020
- 14 | **Spirituelle Impuls:** Misereorkreuzweg
- 16 | Abschied von Pfarrer Schuster
- 17 | Sternsingen im Pfarrverband
- 18 | Meldungen aus dem Pfarrverband
- 19 | Kirchgeld
- 20 | Angebote in der Fastenzeit
- 21 | safe the date
- 22 | Heilige Woche: Gottesdienste in der Karwoche
- 23 | Regelmäßige Gottesdienste im Pfarrverband
- 24 | „Aus vier mach eins“ - Auf dem Weg zu einer Pfarrei
- 25 | Einladung zu den Pfarrversammlungen
- 26 | **Unsere Kindergärten**
- 28 | **Unser Kirchort Heiligste Dreifaltigkeit**
- 30 | **Unser Kirchort Menschwerdung Christi**
- 32 | **Unser Kirchort St. Maximilian Kolbe**
- 34 | **Unser Kirchort Zum Guten Hirten**
- 36 | **Kinder:** Basteln im Frühling und für Ostern
- 37 | **Familien:** Angebote für Familien und Kinder
- 38 | **Jugend:** Ökum. Jugendkreuzweg / Jugendosternacht
- 38 | **Rundblick:** Der Nürnberger Kreuzweg von Adam Kraft
- 40 | **Senioren:** Mensch vor Papier
- 41 | **Evangelisch in Langwasser**
- 42 | **Taufen - Trauungen - Verstorben**
- 43 | **Adressen im Pfarrverband**
- 44 | **Ostern feiern**

## Impressum

**Herausgeber:** Pfarrgemeinderat des Pfarrverbands Langwasser, Annette-Kolb-Str. 61, 90471 Nürnberg; 0911/988 13 83 10; Pfarrmagazin-Langwasser@bistum-eichstaett.de

**Redaktion:** Christine Deppe, Brigitte Eisenberger, Susanne Jerosch, Elke Pilkenroth, Jürgen Plein, Katrin Stock (V.i.S.d.P.), Oskar Thiel

**Titelbild:** „Fingerzeig“ von Christine Limmer, in: Pfarrbriefservice.de

**Bildnachweis:** (wenn nicht direkt am Bild) S.2: UlrichAAB CC-BY-SA3.0; pfarrbriefservice.de (S.2: Martina Neugebauer-Renner, S.19: Maryléne Brito, S.20: Friedbert Simon, S.22: Anna Augustin, Eva Maria Grohmann, S.42 Bernhard Riedl, S.44: Christine Limmer); S.11, S.13-14: Misereor; Sonstige: Nachweis bei Pfarrverband

**Druck:** GemeindebriefDruckerei; Martin-Luther-Weg 1; 29393 Groß Oesingen

**Nächstes Pfarrmagazin:** Redaktionsschluss: 15.05.2020 Thema: "Gelassenheit"



### „Friede sei mit euch!“

Mit diesen Worten grüßt der aufgestandene Herr Jesus Christus seine Jünger (vgl. Johannes 20,19). Christen aller Konfessionen sind überzeugt, dass das ganze Leben Jesu eine Botschaft des Friedens ist: das Evangelium und darin allem voran die Bergpredigt mit dem Geist der Seligpreisungen (Matthäus 5–7), Jesu Gebot der Feindesliebe und seine Grundeinstellung zur Gewaltlosigkeit. Das Christentum versteht sich als Religion des Friedens.

In der Heiligen Messe findet das seinen Niederschlag im Friedensgruß. Auch im hebräischen „Schalom“ und dem arabischen „Salam alaikum“ drückt sich die Sehnsucht jedes Menschen aus, mit Gott, den Mitmenschen und mit sich selbst im Frieden zu leben.

### „Gib Frieden!“

Vor 75 Jahren war wohl in vielen Menschen weltweit diese Sehnsucht und dieser Wunsch besonders stark: „Gib Frieden!“ Lass den schrecklichen Krieg endlich zu Ende gehen. Lass unsere Lieben wieder nach Hause kommen. Lass uns überleben.

Zwei Monate mussten noch vergehen, bis am 8. Mai 1945 nach der bedingungslosen Kapitulation der deutschen Wehrmacht die Waffen endlich schwiegen. 60 Millionen Menschen waren tot.

„Gib Frieden!“ - So ist in diesem

Liebe Leserinnen und Leser,  
liebe Mitchristen in unserem Pfarrverband Langwasser,

Jahr die Fastenaktion MISEREOR überschrieben. Mit den Ländern Syrien und Libanon wird eine Region in den Mittelpunkt gestellt, die von großer ethnischer, religiöser und kultureller Vielfalt, aber auch von zahlreichen Konflikten geprägt ist. Allein der seit mehr als acht Jahren andauernde Krieg in Syrien hat 500.000 Menschen das Leben gekostet, darunter sind sehr viele zivile Opfer. Auf der Suche nach Sicherheit und Zuflucht haben 6,2 der insgesamt 18,5 Millionen Syrerinnen und Syrer ihr Land verlassen. Der Libanon hat in Relation zu seiner Bevölkerung die meisten syrischen Flüchtlinge weltweit aufgenommen, über eine Million.

Angesichts soviel Unfriedens und Not in aller Welt stellen wir uns vielleicht die Frage:

### „Was kann ich da schon tun?“

Frieden fängt im Kleinen an. Genau das will uns das Gleichnis vom Senfkorn sagen, das Jesus Christus uns geschenkt hat (vgl. Matthäus 13,31–32). Das Senfkorn ist winzig klein und doch wächst es zu einer riesigen Pflanze heran. Man kann kaum glauben, aus welch kleinem Ursprung so eine Senfpflanze stammt.

Genau so ist es mit dem Reich Gottes und genau so ist es mit dem Frieden. Zwar sind wir alle keine mächtigen Menschen mit Einfluss auf die Weltpolitik, die Kriege und Gewalt in aller Welt beenden können - das nicht! Aber wir können hier bei uns das Unsrige tun, wenn wir im eigenen Herzen den Frieden bewahren, wenn wir uns für den Frieden stark machen und Frieden stiften, wo Unfriede herrscht. Frieden fängt immer im Kleinen an.

### Um Frieden beten

Nicht zuletzt das Gebet um Frieden hat Wirkung. Das mag der Wunsch „Friede sei mit dir/euch!“ im Herzen oder ausgesprochen sein oder ein „Gib Frieden!“ als Stoßgebet immer wieder mal unterm Tag gebetet, das kann vielleicht das Gebet sein, das

dem Heiligen Franziskus von Assisi zugeschrieben wird:

**Herr, mach' mich zu einem Werkzeug deines Friedens, dass ich liebe, wo man hasst; dass ich verzeihe, wo man beleidigt; dass ich verbinde, wo Streit ist; dass ich die Wahrheit sage, wo Irrtum ist; dass ich den Glauben bringe, wo Zweifel droht; dass ich Hoffnung wecke, wo Verzweiflung quält; dass ich Licht entzünde, wo Finsternis regiert; dass ich Freude bringe, wo der Kummer wohnt.**

**Herr, lass mich trachten, nicht, dass ich getröstet werde, sondern dass ich tröste; nicht, dass ich verstanden werde, sondern dass ich verstehe; nicht, dass ich geliebt werde, sondern dass ich liebe.**

**Denn wer sich hingibt, der empfängt; wer sich selbst vergisst, der findet; wer verzeiht, dem wird verziehen; und wer stirbt, der erwacht zum ewigen Leben. Amen.**

Die Lektüre des vorliegenden Pfarrmagazins, die Fastenzeit als Vorbereitung auf Ostern als das Fest des Friedens und die dankbare Erinnerung an 75 Jahre Frieden in Deutschland sind eine gute Gelegenheit, den Frieden vertieft zu leben.

In diesem Sinne erbitte ich Ihnen – auch im Namen der Verantwortlichen unserer Gremien im Pfarrverband sowie des gesamten Pastoralteams – einen friedvollen Weg durch die Fasten- und Passionszeit und wünsche Ihnen und Ihren Lieben schon heute frohe und friedvolle Ostern!

Ihr

*Stephan Müller, Pfarrer*

# Stichworte zum Thema

Vor 75 Jahren endete der von NS-Deutschland entzündete zweite Weltkrieg. 60 Millionen Menschen hatten ihr Leben verloren. Dies konnte nicht ohne Folgen für die deutsche Bevölkerung nach der Kapitulation bleiben.

## Flucht und Vertreibung

Während und nach Ende des Zweiten Weltkrieges waren von 1945 bis 1950 große Teile der deutschsprachigen Bevölkerungsgruppen in den Ostgebieten des Deutschen Reiches und deutschsprachige Bewohner aus Ostmittel-, Ost- und Südosteuropa von Flucht, Vertreibung und erzwungener Auswanderung betroffen.

Dies war eine Folge der nationalsozialistischen Gewaltherrschaft und Kriegsverbrechen während der Zeit des Nationalsozialismus und der Gebietsverluste des Deutschen Reiches, die die Siegermächte (USA, Sowjetunion, Großbritannien) auf der Potsdamer Konferenz 1945 festlegten.

## Gefangenschaft

Insgesamt befanden sich 1945 elf Millionen deutsche Soldaten in Gefangenschaft, fünf Millionen davon kamen recht schnell wieder in Freiheit.

In den letzten Wochen vor dem Kriegsende ergaben sich allein den Amerikanern vier Millionen deutsche Soldaten. Die Amerikaner hatten schwerwiegende logistische Probleme, diese riesige Zahl an Kriegsgefangenen ausreichend mit Lebensmitteln, Medikamenten und Unterkünften zu versorgen. Im Frühjahr 1946 wurde dem Roten Kreuz schließlich erlaubt, Besuche abzuhalten und den Kriegsgefangenen in der amerikanischen Zone begrenzte Mengen an Nahrungsmitteln zukommen zu lassen.

## Displaced Persons

Unter den Sammelbegriff Displaced Persons (kurz: DPs) wurden Ende des Zweiten Weltkriegs all jene ausländischen Zivilpersonen zusammengefasst, die sich durch Kriegseinwirkung an Orten außerhalb ihrer Heimat aufhielten. Hierzu zählten vornehmlich ehemalige Zwangsarbeiter, KZ-Häftlinge, Kriegsgefän-

gene und andere Arbeitskräfte, die teils freiwillig, teils unfreiwillig während der Kriegsjahre nach Deutschland gekommen waren.

Diese Personengruppe der DPs war für die Besatzungsmächte zusätzlich zur Versorgung der reichsdeutschen Bevölkerung eine große Herausforderung.

## Jüdische DPs

In Bayern, wo die meisten jüdischen DPs der amerikanischen Besatzungszone lebten, litten die Überlebenden des Holocaust mehr als in anderen Regionen unter einer Armeepolitik, die nur auf Recht und Ordnung ausgerichtet war und ihren physischen und psychischen Bedürfnissen nicht gerecht wurde.

Dort hatte General George S. Patton (Kommandant der 3. US-Armee und Militärkommandeur in Bayern) das Kommando. Patton, dessen antisemitische Haltung und Verharmlosung der NSDAP im Herbst 1945 zu seiner Versetzung nach Bad Nauheim (Hessen) führte, ließ die DP-Lager mit Stacheldraht umzäunen und von bewaffnetem Personal bewachen.

## Versorgungslage

Die allgemeine Lebensmittelversorgung war schlecht und man bekam nicht genug zu essen. Viele Menschen starben in den ersten Nachkriegswochen an Hunger oder Durst – insbesondere Säuglinge und Kleinkinder, weil keine Milch vorhanden war.

Die „Cooperative for American Remittances for Europe“ (CARE) schickte Versorgungs-Pakete, aber bis zum 5. Juni 1946 war es verboten, CARE-Pakete nach Deutschland zu schicken. Als Teil der Bestrafungsphilosophie wurde US-Truppen die Bereitstellung von Hilfe, insbesondere von Nahrungsmitteln an hungrige Deutsche verboten. Amerikanische Haushalte im besetzten Deutschland wurden angewiesen, deutschen Hausangestellten keine Speisereste zu überlassen.

## Vertriebene in Bayern

Die Besatzungsmächte leiteten Vertriebene aus Schlesien und dem

Sudetenland gezielt in das dünn besiedelte Bayern. Dadurch wuchs die Bevölkerung bis 1949 um ein Viertel.

Es entstanden mehrere Vertriebenenstädte (z.B. Neugablonz). Flüchtlingslager gab es im ganzen Land, manche davon waren bis in die 1960er Jahre geöffnet. Viele waren aber schon nach wenigen Jahren wieder aufgelöst oder in Dörfer und Ortschaften umgewandelt worden.

Etwa zwei Millionen Vertriebene blieben in Bayern und trugen nicht nur zum Bevölkerungswachstum, sondern durch ihre mitgebrachten Kenntnisse und Traditionen auch zum kulturellen und wirtschaftlichen Aufschwung bei.

## Lage in Nürnberg

Auch in Nürnberg gab es Lebensmittelknappheit und Wohnraum-mangel. Von den 134.000 Wohnungen vor Kriegsbeginn waren nur 14.500 unbeschädigt geblieben.

## Langwasser und Valka-Lager

Die eigentliche Stadtteilgeschichte von Langwasser beginnt nach dem Zweiten Weltkrieg.

Für zehn Jahre waren Teile des Geländes eine Mischung von Flüchtlingslagern, ersten Wohnsiedlungen und Bauresten der Reichsparteitage. Am bekanntesten war das Valka-Lager, eine Art Übergangslager für Ausländer, die auf Auswanderung oder einen Neuanfang in Deutschland warteten. Von 1954 bis 1960 war das Valka-Lager das Bundessammellager für Ausländer (siehe auch Seite 6).

Damit war es der Vorläufer für die zentrale Anlaufstelle für Asyl-suchende (später in Zirndorf) und das spätere Bundesamt für die Anerkennung ausländischer Flüchtlinge (heute: Bundesamt für Migration und Flüchtlinge) in Nürnberg.

Die ersten Wohnsiedlungen entstanden um 1950. Viele deutsche Vertriebene, vor allem aus Schlesien und aus dem Sudetenland, fanden in Langwasser eine neue Heimat.

*Zusammengestellt von Jürgen Plein*

# AUFBAUPLAN LANGWASSER M=1:2000

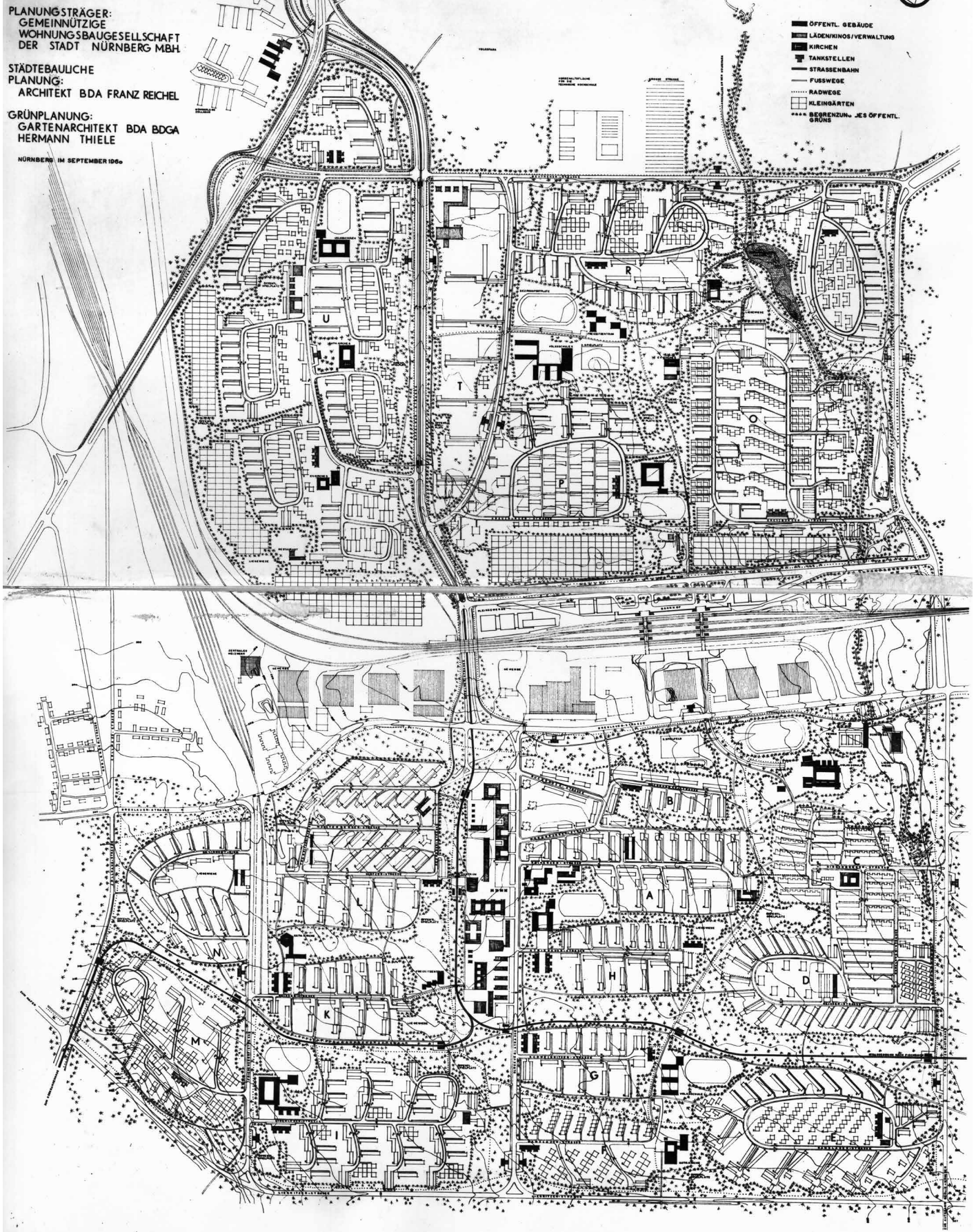
PLANUNGSTRÄGER:  
GEMEINNÜTZIGE  
WOHNUNGSBAUGESELLSCHAFT  
DER STADT NÜRNBERG MBH.

STÄDTEBAULICHE  
PLANUNG:  
ARCHITEKT BDA FRANZ REICHEL

GRÜNPLANUNG:  
GARTENARCHITEKT BDA BDGA  
HERMANN THIELE

NÜRNBERG IM SEPTEMBER 1960

-  ÖFFENTL. GEBÄUDE
-  LÄDEN/KIOSK/VERWALTUNG
-  KIRCHEN
-  TANKSTELLEN
-  STRASSENBAHN
-  FUSSWEGE
-  RADWEGE
-  KLEINGÄRTEN
-  BEGRENZUNG DES ÖFFENTL. GRÜNS



September 1960, Architekt Franz Reichel

## Das Valka-Lager in Langwasser

Das Valka-Lager diente ab 1946 zur Unterbringung heimatloser Ausländer in Nürnberg-Langwasser. Der Name kommt von der lettisch-estnischen Grenzstadt Valka, da sich anfangs vor allem Letten und Esten in den von amerikanischen Streitkräften zur Verfügung gestellten Unterkünften aufhielten.

Mit freundlicher Genehmigung des Vereins "Geschichte für alle" drucken wir hier einen Text aus dem Buch "Langwasser - Geschichte eines Stadtteils", S. 92-93, ab:

Das Valka-Lager bestand als Barackenlager mitten in Langwasser von 1946 bis 1960. Zeitweise lebten bis zu 4.500 Menschen aus 30 Nationen unter primitivsten Bedingungen in den Holzbaracken. Es waren heimatlose Ausländer, Ostblockflüchtlinge, ehemalige Zwangsarbeiter, Nazikollaborateure - oder schlicht Menschen auf der Suche nach einem menschenwürdigen Leben.

Die meisten wollten nach Übersee auswandern, viele schafften es nicht, da sie krank, zu alt oder ohne die nötigen beruflichen Qualifikationen

waren. Sie waren gezwungen, über Jahre hinweg im Lager von der Sozialhilfe zu leben, da sie oft aufgrund bestehender Vorurteile keine Arbeit fanden.

Von 1954 an war das Valka-Lager als Bundessammellager für Ausländer die Zentrale Deutsche Anlaufstelle für Asylsuchende. 1960 wurde das Lager aufgelöst und nach Zirndorf verlegt, da es dem Aufbau der Trabantenstadt Langwasser im Wege stand.

Natascha Wodin, 1945 in Fürth als Tochter ukrainischer Flüchtlinge geboren, wuchs im Valka-Lager auf:

„Im Lager spricht niemand deutsch. Die Polen verstehen die Tschechen, die Tschechen die Russen, die Russen die Rumänen. Auch ohne deutsch. Alle sprechen in ihrer Sprache und alle trinken. Mein Vater handelt mit Altmaterial und vielleicht auf dem Schwarzmarkt, auch ohne deutsch. Alles, was er macht, wird er auch in 30 Jahren noch ohne Deutsch machen, wird nie einen deutschen Radiosender hören, sich nie an deutsche Kost gewöhnen, vom Teller nur das essen, was auch russisch sein könnte.

Die Baracke ist ein Bienenstock. Eine Wabe neben der anderen. Jede angefüllt mit Geräuschen. Geräuschen von Kindern, Arbeitslosen, Betrunkenen, schreienden Frauen, wenn sie geschlagen werden, Essgeräuschen, Schlafgeräuschen: Alles fließt ein in den großen Topf eines einzigen gemeinsamen Barackendaseins.

Wieder suche ich nach Kindern und wieder finde ich keine. Suche draußen, vor der Baracke, und sehe nur mich selbst da herumstromern, in den Gängen zwischen den Baracken, zwischen Müllhaufen, spüre die Anwesenheit von Kindern beim Springen von der obersten Stufe der Holztreppe, die von draußen in die Baracke führt, aber ich sehe sie nicht, höre nur jemand rufen, ihr werdet euch noch den Hals brechen. Suche weiter in dem langen dunklen Korridor voller Gerümpel, wo ich unsere Laufschriffe höre, Fangen spielen und Geschrei, jemand reißt die Tür auf und schreit, müsst ihr denn so schreien.“<sup>1</sup>

<sup>1</sup>)Natascha Wodin, Die gläserne Stadt, Reinbek bei Hamburg, 1989, S.76 ff.



Das Bild zeigt eine kleine Krippe aus dem Valka-Lager aus tschechischer Handarbeit. Trotz der Umstände war es den Bewohnern ein wichtiges Anliegen, das Weihnachtsfest würdig zu feiern.

Foto: Pfarrarchiv ZGH

# Wie komme ich zum Friedensdorf?

Wenn Ihnen diese Frage gestellt wurde, dann waren Sie wahrscheinlich gerade am 19. Juni im Jahre 1948 im Süden von Langwasser unterwegs.

Die Frage nach dem Weg zum Friedensdorf könnte ein junger Mann gestellt haben, der wie viele andere Menschen zur Grundsteinlegung des Friedensdorfes wollte.

Heute erinnert eine Informationstafel an das Friedensdorf und die Friedensdorfstraße (siehe Foto S.11). Lediglich in Archiven und geschichtlichen Büchern über Langwasser kann man etwas mehr erfahren.

## Die Idee „Friedensdorf“ damals

Die Grundidee war - nach der nationalsozialistischen Schreckensherrschaft und deren einseitigen Bildungszielen - jungen Menschen durch Ausbildung und Lebensführung neue Perspektiven für ein friedliches Miteinander zu geben.

Gegründet wurde das Friedensdorf als Jugendsiedlung Friedensdorf e.V. und war vor allem auf Spenden angewiesen. Durch die

Spendenfreudigkeit betuchter Bürger und Bürgerinnen und viele Helferinnen und Helfer aus Deutschland, verschiedenen europäischen Ländern und aus Übersee konnte im Oktober 1949 mit dem Bau von zwei Meisterhäusern, Lehrlingshäusern und Werkstätten begonnen werden. Am 20. Dezember 1949 wurde Richtfest gefeiert.

## Beschwerlicher Weg

In diesen Tagen herrschte noch Optimismus bei den Vereinsvorsitzenden und die Zuversicht, dass dieses Projekt gelingen werde, obwohl das Geld ausging und man sich mit Notbehelfen arrangieren musste. Grund für diesen Optimismus war wohl vor allem die große Zahl an jungen Menschen, die trotz der Schwierigkeiten und Hindernisse ausgebildet werden konnten.

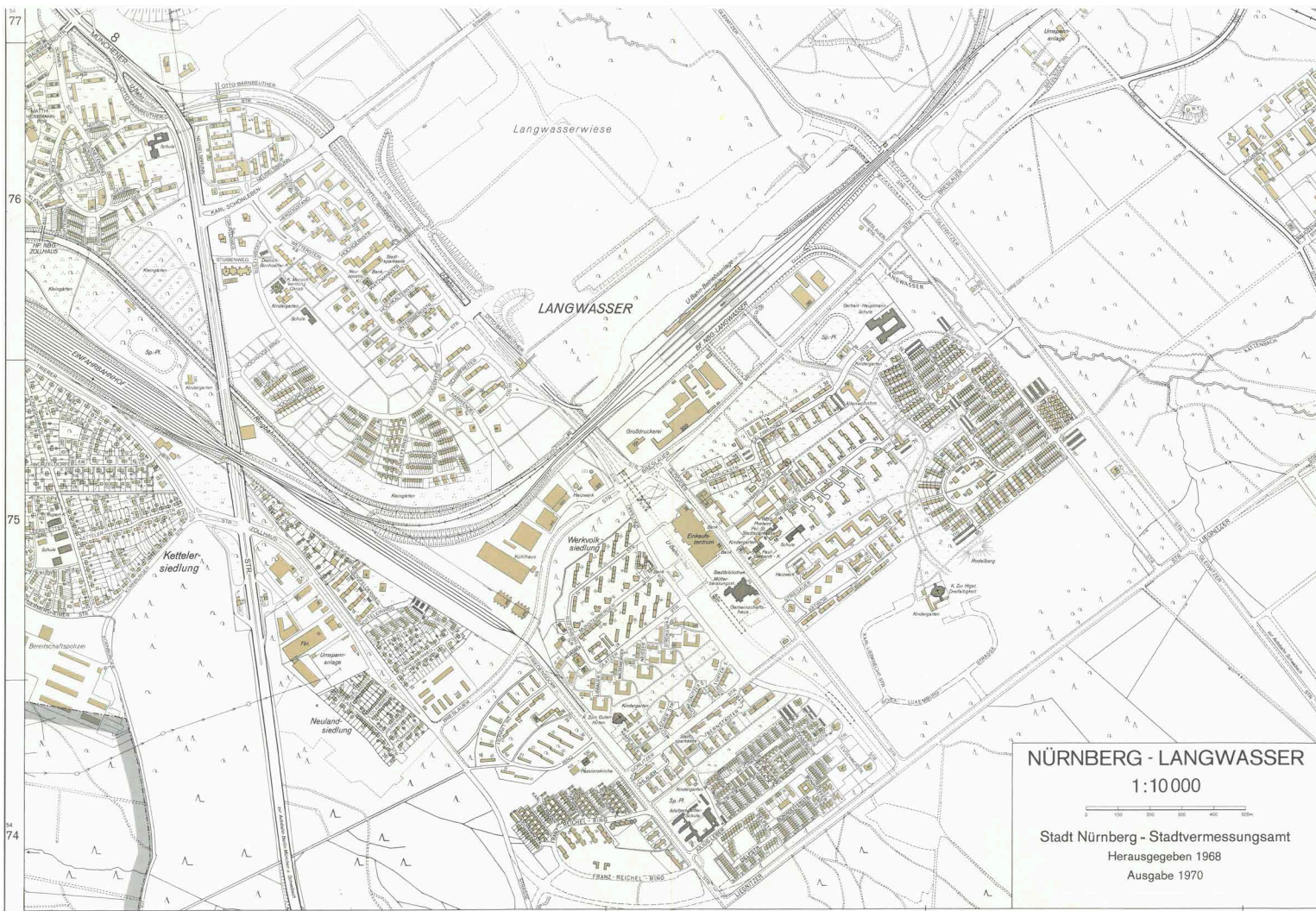
Zum bleibenden Finanzierungsproblem kam im Laufe der Zeit ein weiteres, letztendlich unüberwindbares Hindernis: Es mussten weitere Baugenehmigungen eingeholt wer-

den. Da jedoch wegen der großen Wohnungsnot die Bebauungspläne für Langwasser in den Jahren 1956 bis 1965 immer wieder angepasst werden mussten, fiel das Friedensdorf neuen Wohnhäusern zum Opfer. Dr. h.c. Hanns Baum, Begründer der Nürnberger Nothilfe, bemerkt dazu: „Die Idee war in Deutschland nicht zu verwirklichen“.

## Die Idee „Friedensdorf“ heute

Vielleicht war diese Idee zu dieser Zeit an diesem Ort nicht zu verwirklichen, jedoch gab es in Deutschland zu einer anderen Zeit an einem anderen Ort eine ähnliche Idee. Am 6. Juli 1967 wurde die Bürgerinitiative Aktion Friedensdorf e.V. mit Sitz in Oberhausen gegründet, um Kindern aus Kriegs- und Krisengebieten zu helfen. Heute nennt sie sich „Friedensdorf International“ und fördert neben Einzelfallhilfe und Hilfsprojekten friedenspädagogische Arbeit.

Brigitte Eisenberger



# Die erste katholische Kirche in Langwasser

Zur Geschichte des Kriegsendes in Langwasser und dem Beginn eines Lebens in Frieden gehört auch die Geschichte der ersten katholischen Kirche in dem neuen Stadtteil.

Daher drucken wir hier den Text, den J. Rausch schon im Jahr 2014 für die Festschrift „50 Jahre Heiligste Dreifaltigkeit“ unter dem Titel „Vor 70 Jahren geweiht“ verfasst hat (S.30-33), nochmals ab:

„Heuer jährt sich zum 70. mal die Weihe der ersten Kirche im Stadtteil Langwasser. An Weihnachten 1945 wurde die Kirche Sankt Klemens-Maria in der Glogauer Straße geweiht.

Während der Kriegszeit befanden sich zwar mehrere Gottesdienststationen für kriegsgefangene, katholische Soldaten, zeitweise in bis zu 12 Gottesdiensträumen auf dem Langwassergelände. Jedoch war die Seelsorge während der NS-Herrschaft stark eingeschränkt. Bei Kriegsende wurden dann in Langwasser deutsche Kriegsgefangene von der US amerikanischen Besatzungsmacht interniert. Zusätzlich befanden sich ungefähr 5000 sogenannte *displaced persons* (...), darunter zahlreiche Katholiken, auf dem Langwassergebiet.

Nachdem der amerikanische Lagerkommandant die Bauerlaubnis erteilt hatte, errichteten 100 deutsche, katholische, kriegsgefangene Soldaten freiwillig vom 17. - 24. Dezember die Notkirche aus 3 alten Wehrmachtsbaracken.

Zur Christmette wurde die 30m lange und 11m breite Kirche durch den amerikanischen Militärgeistlichen P. 'Connel OFM (Franziskaner) aus New York und dem griechisch-katholischen Pfarrer Basil Lar sowie Kaplan Hadrossek geweiht. Das später in der Kirche eingebrachte Hochaltarbild zeigte eine Darstellung des Heiligen Bischofs und Märtyrers Josaphat (Gedenktag 12. November) mit Kirchenmodell.

Predigt und Seelsorge erfolgten anfangs in 22 Sprachen. Staatenlosen und Internierten folgten schließlich die heimatvertriebenen Deutschen. Für sie hatte der Eichstätter Ober-



hirte Dr. Joef Schröffer zum 15. Januar 1952 Kurat Wilhelm Wirsam zum Seelsorger für das Langwassergebiet ernannt. Vorher erfolgte die religiöse Betreuung durch das Altenfurter Pfarramt St. Sebald unter Pfarrer Leonhard Übler und dessen Kapläne.

Aus diesem aus Baracken zusammengezimmerten „Heiligtum“ sind letztendlich die heute bestehenden vier Langwasser Pfarreien hervorgegangen. Der Heilige Klemens-Maria Hofbauer (Gedenktag 15. März), Patron dieser Kirche, geboren in Südmähren, stand für die Heimat vieler Menschen, die in Langwasser eine neue Heimat gefunden haben. Bis zur Weihe der Kirche „Zum Guten Hirten“ im Juli 1961 war diese Barackenkirche der religiöse Mittelpunkt in Langwasser.

Südlich der Kirche befand sich eine Mariensäule. Mit Wehmut und Schmerz mussten die Katholiken Langwassers die Einlegung der Mariensäule an der Striegauer Straße durch die Stadt Nürnberg hinnehmen. (...)

Auf dem Areal, wo Sankt Klemens-Maria in Langwasser stand, befindet sich heute das griechische Gymnasium. Links vom Eingang zur Kirche war eine belorussische Weiß-

tanne, rechts eine Libanonzeder. (...)

Nach Langwasser zurückgekehrt ist die Glocke von Sankt Klemens-Maria. Sie befindet sich im Glockenträger bei Sankt Maximilian Kolbe.

Für die alten Langwasseraner verblissen die Erinnerungen an jene Jahre. 70 Jahre danach sei zum Fest der Geburt Christi dies alles noch einmal in Erinnerung gerufen.

Für die ersten Beter in dieser Kirche hatte nach Krieg und Vertreibung das „Pax Domini sit semper vobiscum“ (der Friede des Herrn sei allezeit mit Euch) eine besondere Bedeutung, und das „Orate fratres - Betet, Brüder, damit unser Opfer wohlgefällig werde bei Gott“ - lädt uns auch heute zur Teilnahme an den heiligen Messen in Langwasser ein.“

J. Rausch



# Schwerter zu Pflugscharen

**„Sie werden ihre Schwerter zu Pflugscharen und ihre Spieße zu Sicheln machen.“ (Micha 4,1-4)**

**Wer kennt wohl nicht diesen prophetischen Spruch! Er verheißt nach Zeiten des Krieges Zeiten des Friedens, aber dieser Friede wird nicht einfach so kommen. Die Menschen müssen dafür etwas tun, sie müssen ihre Waffen in nutzbringende Erntehelfer „umschmieden“. So kann aus Kriegs-Gerät Friedens-Ware werden.**

Dazu passt als Beispiel aus Langwasser ein Bericht von Siegfried Fleischmann, der im Original im Jahr 2014 in der Festschrift zum 50jährigen Jubiläum der Pfarrei Heiligste Dreifaltigkeit erschien. Siegfried Fleischmann und sein Bruder Georg, der später Priester wurde, dienten damals als Ministranten:

„Zur Christmette am 24.12.1945 wurde von 100 freiwilligen SS-Gefangenen aus drei alten Parteitagsbaracken eine 11 x 30 m große Notkirche in acht Tagen zusammengebaut. Der Grasboden bildete den ‚Bodenbelag‘. (...) Nach Auflösung des Kriegsgefangenenlagers diente die Notkirche als Valka-Lager-Kapelle. (...)

1949 wurde im östlichen Teil des ehemaligen Kriegsgefangenenlagers für die religiöse Betreuung der deutschen Flüchtlinge eine eigene Seelsorgestelle „Nürnberg Langwasser“

eingerrichtet. Als Notkirche wurde die ehemalige Besucherbaracke der Internierten an der Bunzlauerstraße übernommen.

Herr Expositus Übler (*der zuständige Priester, Anm. d. Red.*) bat den Ministranten Siegfried, für diese Notkirche sechs Altarleuchter zu fertigen. (...) In der Hobbywerkstatt seines Vaters fertigte Siegfried den Leuchterstab aus zwei entgegengesetzten 2-cm-Vierlingsflak-Kar-

tuschen. Die Kartuschen gab es massenweise in den umliegenden Flakstellungen von Altenfurt. Die Fuß- und Kerzenschale wurde aus alten Messingabfällen getrieben.“

Diese Leuchter zieren noch heute zu den Gottesdiensten den Altar in der Kirche Heiligste Dreifaltigkeit.

Wunderbare, zum Nachdenken anregende Beispiele, wie aus Bösem Gutes werden kann.“

*Christine Deppe*



In der Mitte der Photographie kann man einen kleinen Messingleuchter erkennen. Er stammt von einem unbekanntem SS-Häftling, der ihn zur Einweihung der Kapelle des Valka-Lagers (Christmette 1945) gebaut hat.

*Foto: Festschrift 50 Jahre Heiligste Dreifaltigkeit, 2014*



## Lesetipp:

### Nürnberg Langwasser: Geschichte eines Stadtteils

Herausgeber: Geschichte Für Alle e.V.

Autoren: Bernd Windsheimer, Martina Bauernfeind

Gebundene Ausgabe: 25,80 Euro

Aus dem Klappentext: Langwasser ist eine auf dem Reißbrett geplante Trabantenstadt. In mehr als fünfzig Jahren fanden im jüngsten Stadtteil Nürnbergs Zehntausende eine neue Heimat. (...)

Entdecken Sie die reichhaltige Geschichte und vielfältige Gegenwart Langwassers in diesem großzügig bebildertem Band aus der Reihe Nürnberger Stadtteilbücher.

# Kirchen-Architektur als Spiegel der Geschichte

**Ein Kirchenbau auf historischem Grund verpflichtet dazu, sich mit der Geschichte des Ortes auseinanderzusetzen. So geschehen beim Bau des Ökumenischen Kirchenzentrums an der Annette-Kolb-Straße in Nürnberg-Langwasser.**

1986 als Kirchenzentrum in ökumenischer Nachbarschaft eingeweiht, befindet es sich historisch gesehen auf dem sogenannten Märzfeld. Dort sollte Hitlers Architekt und Rüstungsminister Albert Speer während der Zeit des Nationalsozialismus eine Kampfsportarena sowie Baracken für die Soldaten erbauen, die zu den Aufmärschen der Reichsparteitage kamen. Er entwarf das Märzfeld als Manövergelände für die Wehrmacht, mit Ausmaßen größer als 80 Fußballfelder. Es erhielt seinen Namen in Anspielung an den antiken Kriegsgott Mars und die im März 1935 erfolgte Wiedereinführung der allgemeinen Wehrpflicht.

Bis 1939 waren 11 von 24 geplanten Märzfeldtürmen fertiggestellt. Sie gliederten die Zuschauertribünen, die das Märzfeld umschlossen. Die Anlage sollte etwa 250.000 Menschen Platz bieten. Auf der Mitteltribüne war eine Kolossalfigurengruppe mit einer Siegesgöttin und Kriegern vorgesehen.

## Ein neuer Stadtteil entsteht

Es sollte jedoch anders kommen. Infolge der Zerstörungen im Zweiten Weltkrieg fehlten in Nürnberg

Tausende von Wohnungen. Ab 1957 begann die Stadt auf dem südöstlichen Teil des ehemaligen Reichsparteitagsgeländes den neuen Stadtteil Langwasser anzulegen.

Es war damals das größte Stadterweiterungsprogramm in der Bundesrepublik Deutschland. Die elf Märzfeldtürme wurden 1966/67 gesprengt. Fundamentreste der Märzfeldtribüne sind aber nach wie vor in Langwasser zu finden. Informations-Stelen, die die Stadt Nürnberg auf dem ehemaligen Reichsparteitagsgelände und Märzfeld hat aufstellen lassen, erzählen Besuchern der Stadt und den rund 37.500 Bewohnern des Stadtteils von dessen Geschichte.

## Sichtbeton als Kontrast

Das Ökumenische Kirchenzentrum spiegelt die Geschichte wider. Im Januar 1974 nahmen Domkapitular Wilhelm Reitzer vom Bistum Eichstätt und Oberkirchenrat Dr. Werner Hofmann von der evangelischen Landeskirche erste Gespräche zur Planung eines Ökumenischen Kirchenzentrums in Langwasser auf.

1977 beantragten der Kirchenvorstand der evangelischen Paul-Gerhard-Kirche und der Pfarrgemeinderat der katholischen Pfarrei Heiligste Dreifaltigkeit den Bau des Zentrums. Für die Bauzeit fanden die Gemeinden in zwei Baracken Unterkunft, die am Rande des Kirchgrundstücks aufgestellt wurden.

Im November 1982 bekam das

Architekturbüro von Prof. Dipl.-Ing. Eberhard Schunk und Dipl.-Ing. Dieter Ullrich aus München nach einem Wettbewerb den Auftrag für das Kirchenzentrum. Mit Sichtbeton als einfachem, eher schmucklosem Baustoff für die Gebäude setzten sie einen deutlichen Kontrast zu den Prachtbauten, die Speer einst vorgesehen hatte. Die Anordnung und der Baustil der Gebäude erinnern heute an die improvisierten Baracken der Gemeinden während der Bauzeit, aber auch an die Baracken von Flüchtlingen sowie an ein KZ-Gelände. Damit nahmen die Architekten die wechselvolle geschichtliche Bedeutung des Ortes auf und brachten sie zum Ausdruck.

Das Schicksal Martin Niemöllers und Maximilian Kolbes, die beide unter dem Nazi-Regime zu leiden hatten, machen die beiden zu prädestinierten Kirchenpatronen für die Gemeinden. So schloss sich der Kreis.

## Preisgekrönt und mit Seltenheitswert

Die Besonderheit der Architektur des Kirchenzentrums erkannte auch die Stadt Nürnberg und zeichnete es 1987 mit ihrem ersten Architekturpreis aus.

Es ist heute das einzige Ökumenische Zentrum in der Diözese Eichstätt. In Deutschland gibt es insgesamt neun Ökumenische Zentren, bei denen Kirchen in selbständiger Trägerschaft sind. Und im Dreiklang mit der Freien Christengemeinde in unmittelbarer Nachbarschaft dürfte das Kirchenzentrum in Langwasser ziemlich einmalig sein, was das Miteinander christlicher Gemeinschaften angeht.

Die geschwisterliche Nähe zeigt sich nicht nur im Kirchenbau und der räumlichen Nähe. Sie wird in ökumenischen Gottesdiensten, in Gruppen und Kreisen, in Gremienarbeit und nicht zuletzt jeden Sommer beim Fest der Gemeinden lebendig.

Beste Voraussetzungen also für ein friedliches Zusammenleben auf historischem Grund.

Susanne Jerosch

Quellen: [museen.nuernberg.de](http://museen.nuernberg.de);

Festschrift „25 Jahre Ökumenisches

Kirchenzentrum Langwasser 1985-2011

Foto: Pfarreichronik SMK; Märzfeld 1968





Das Foto hat uns Georg Hofmann zur Verfügung gestellt. Es zeigt die Friedensdorfstraße, die Kirche Zum Guten Hirten, Teile der ECA-Siedlung und Werkvolksiedlung (Aufnahmejahr 1966)

*Gegenwärtig bildet die Friedensdorfstraße noch eine sekundäre Versorgung Achse des Südwest-Viertels mit den Ladenzentren von M und L, der Adalbert-Stifter-Volksschule im Süden und zwei Kirchen, die durch ihre sinnfällige Bau-gestaltung beeindruckt. Während die evangelische Passionskirche zwischen M und N ein mächtiges viereckiges Zeltdach über den durch eine hohe Mauer abgeschlossenen Kirchenraum spannt, ahmt die gegenüberliegende katholische Kirche „Zum Guten Hirten“ die Form einer Schafhürde nach. Beide Sakralbauten deuten damit die gewandelte Funktion der Kirchen in der gegenwärtigen Stadtwelt an. Sie sind nicht mehr beherrschende Mittelpunkte, sondern vielmehr Inseln der stillen Einkehr geworden, zurückkehrend zu Urformen der Nächstenbegegnung. Die angegliederten Gemeindezentren weisen auf die Vielfältigkeit sozialer Werkarbeit hin, die gerade in einem Neubaugebiet bedeutsam für die rasche soziale Integration und Beheimatung der Bewohner ist. Im Zuge künftiger Planung soll die Friedensdorfstraße in ihrem Mittelteil aufgelassen und in einen zentralen Grünzug einbezogen werden. Dann wird auch im Südwest-Viertel die Verkehrserschließung durchweg vom äußeren Ringstraßensystem durch Stichstraßen erfolgen. (Aus: Mitteilungen der Fränkischen Geographischen Gesellschaft Band 18, 1971, S.121)*

## 100mal für den Frieden beten

Im Februar fand in der Martin-Niemöller-Kirche das 100. Ökumenische Friedensgebet statt.

Die Gruppe bereitet seit 2008 einmal im Monat je ein Thema rund um Frieden, Schöpfung und Mitmenschlichkeit vor und erinnert daran, dass es auf der Erde viele offene Wunden gibt. Seit letztem Jahr ist das Gebet in den Abendgottesdienst der Gemeinde Martin-Niemöller integriert.

**Kommen Sie doch vorbei  
und beten Sie mit!  
Die Welt kann es brauchen ...**

**5. April - 3. Mai - 7. Juni  
19.00 Uhr**



Foto: Ulrike Pilz-Dertwinkel, Stadtkirche Nürnberg

# Versöhnung und Frieden im Gottesdienst

Im Bewusstsein aller ist vor allem Weihnachten ein Fest des Friedens, vielleicht wird auch beim Osterfest noch an Frieden und Versöhnung gedacht. Aber wussten Sie, dass es in jedem Gottesdienst um Frieden und Versöhnung geht?

Gleich zu Beginn des Gottesdienstes wird das **allgemeine Schuldbekentnis** gesprochen.

In seiner ersten Generalaudienz im Jahr 2018 hat Papst Franziskus zu einem aufrichtigeren Umgang mit eigener Schuld aufgefordert. "Es kostet Kraft, zuzugeben, dass man schuldig ist, doch es tut uns gut, dies mit Ehrlichkeit zu bekennen", sagte er an diesem Tag im Vatikan. Häufig beschuldige man jedoch aus Angst oder Scham lieber andere.

"Der Selbstgerechte ist nicht fähig, Vergebung zu erlangen, er ist satt an seiner angeblichen Gerechtigkeit", sagte der Papst in seiner Ansprache weiter. "Was kann der Herr jemandem geben, der ein Herz hat, das von sich selbst und seinem eigenen Erfolg angefüllt ist? Nichts." Die Stimme des eigenen Gewissens zu hören und die Weltlichkeit der eigenen Worte und Taten zu verstehen sei überdies eine stärkende Erfahrung. "Nichts Schlechtes zu tun, reicht nicht aus." (tja)

Em D/G G D/G G

Refrain: So ist Ver - söh - nung, so muss der wah - re Frie - de sein, \_\_\_

Im **Vaterunser** bitten wir um das "tägliche Brot" und die "Vergebung der Sünden". Wir erhoffen die "Erlösung von dem Bösen".

Während der Messfeier kommt nun der Einschub, der vom Priester gesprochen wird: "Erlöse uns, Herr, von allem Bösen und gib Frieden in unseren Tagen." Gerade die verstärkte Bitte um Erlösung von allem Bösen scheint dringend angebracht in einer Zeit, in der wir immer wieder mit Krieg und Terror, Gewalt und Hass konfrontiert werden.

D/E Em C /b Em

so ist Ver - söh - nung, so ist Ver - ge - ben und Ver - zeihn. \_\_\_

Der **Friedensgruß**, den es schon von Anfang an gab und der nicht erst eine Erfindung der Neuzeit ist, ist wohl das deutlichste Friedenszeichen im Gottesdienst.

"Frieden hinterlasse ich euch, meinen Frieden gebe ich euch" (Joh 14,27) verheißt Jesus den Jüngern zum Abschied. Das Gebet um den Frieden knüpft an diese Worte an. Die Kirche erfleht "Frieden und Einheit für sich selbst und für die ganze Menschheitsfamilie" (GORM (Grundordnung des Römischen Messbuches), Nr.82); der Blick weitet sich von der versammelten Gemeinde hin auf die ganze Erde.

Das Friedenszeichen, wenn die Nachbarn einander die Hände reichen und sich "Der Friede sei mit dir" zusagen, ist sichtbarer Ausdruck des Willens zu Versöhnung und Frieden für jeden. (*katholisch.de*)

Beim **Segen** am Schluss und der **Entlassung** wird gewissermaßen noch einmal daran erinnert:

Mit dem Ruf „**Gehet hin in Frieden**“ endet die Feier. Im Lateinischen lautet der Abschlussruf „*Ite, missa est*“, was übersetzt so viel bedeutet wie: „*Gehet hin, es ist Sendung*“. Man könnte auch sagen: Geh hinaus in deinen Alltag und lebe das, was du empfangen hast!

Und mit dem Segenswunsch ist dann auch die Zusage verbunden, dass Gott mit den Menschen ist, dass er sie auf diesem Friedensweg begleitet und bestärkt.

Lied: Jürgen Werth 1988

Em Hm C D

1. Wie ein Fest nach lan-ger Trau-er, wie ein Feu-er in der  
2. Wie ein Re- gen in der Wüs-te, fri-scher Tau auf dür-rem  
3. Wie ein Wort von to-ten Lip-pen, wie ein Blick, der Hoff-nung

Em Hm

Nacht, ein off-nes Tor in ei-ner Mau-er, für die  
Land, 7 Hei-mat- klän-ge für Ver- miss-te, al- te  
weckt, 7 wie ein Licht auf stei- len Klip-pen, wie ein

C D G Am

Son- ne auf- ge- macht. Wie ein Brief nach lan-gem  
Fein- de Hand in Hand. Wie ein Schlüs- sel im Ge-  
Erd- teil, neu ent- deckt. Wie der Früh- ling, wie der

D G C

Schwei- gen, wie ein un- ver- hoff- ter Gruß, wie ein  
fäng- nis, wie in See- not "Land in Sicht", wie ein  
Mor- gen, wie ein Lied, wie ein Ge- dicht, wie das

Am Hm C D<sup>4</sup> D Em

Blatt an to-ten Zwei- gen, ein "Ich- mag- dich-trotz-dem- Kuss."  
Weg aus der Be- dräng- nis, wie ein strah- len- des Ge- sicht.  
Le- ben, wie die Lie- be, wie Gott selbst, das wah- re Licht.



## MISEREOR-Fastenaktion 2020

Mit den Ländern Syrien und Libanon stellt die Fastenaktion 2020 eine Region in den Mittelpunkt, die von großer ethnischer, religiöser und kultureller Vielfalt, aber auch von zahlreichen Konflikten geprägt ist. Allein der seit mehr als acht Jahren andauernde Krieg in Syrien hat 500.000 Menschen das Leben gekostet. Seitdem haben mehr als 6 Millionen Syrerinnen und Syrer ihr Land verlassen, 12 Millionen Menschen sind in Syrien auf humanitäre Hilfe angewiesen. Die Lebensbedingungen der Flüchtlinge im Nachbarland Libanon wie auch die der libanesischen Bevölkerung werden immer schwieriger.

Die MISEREOR-Partnerorganisationen helfen im Umfeld fortwährender Gewalt und Unsicherheit den Menschen, wieder Kraft für die Bewältigung ihres Alltags zu schöpfen. Bildung und psychosoziale Hilfe greifen so ineinander, dass sie Grundsteine legen für ein friedliches Zusammenleben.

Stärken Sie mit uns das Engagement der Menschen in Syrien, im Libanon und in Deutschland für eine freie, offene und gerechte Gesellschaft, damit Frieden wachsen kann.

## MISEREOR-FASTENESSEN

am Misereor-Sonntag, dem 29. März

9.30 Uhr St. Maximilian Kolbe  
Hl. Messe, mitgestaltet vom Sachausschuss Liturgie,  
anschl. Fastenessen

10.30 Uhr Menschwerdung Christi  
Gottesdienst, anschl. Fastenessen

**THEOLOGIE  
IM FERNKURS**  
DOMSCHULE WÜRZBURG

**50** JAHRE  
MEHR VOM  
GLAUBEN WISSEN



- Kurse zu Fragen des Glaubens, der Kirche und der Theologie
- Angebot für Ehrenamtliche in der katholischen Kirche
- Zugangsweg zu kirchlichen Berufen
- Lernunterstützung durch das E-Learning-Portal:

**eLernplattform**  
THEOLOGIE IM FERNKURS

Für Ihre Fragen stehen wir  
Ihnen gerne zur Verfügung:

Theologie im Fernkurs  
Domschule Würzburg

Telefon: 0931 386-43 200

[www.fernkurs-wuerzburg.de](http://www.fernkurs-wuerzburg.de)

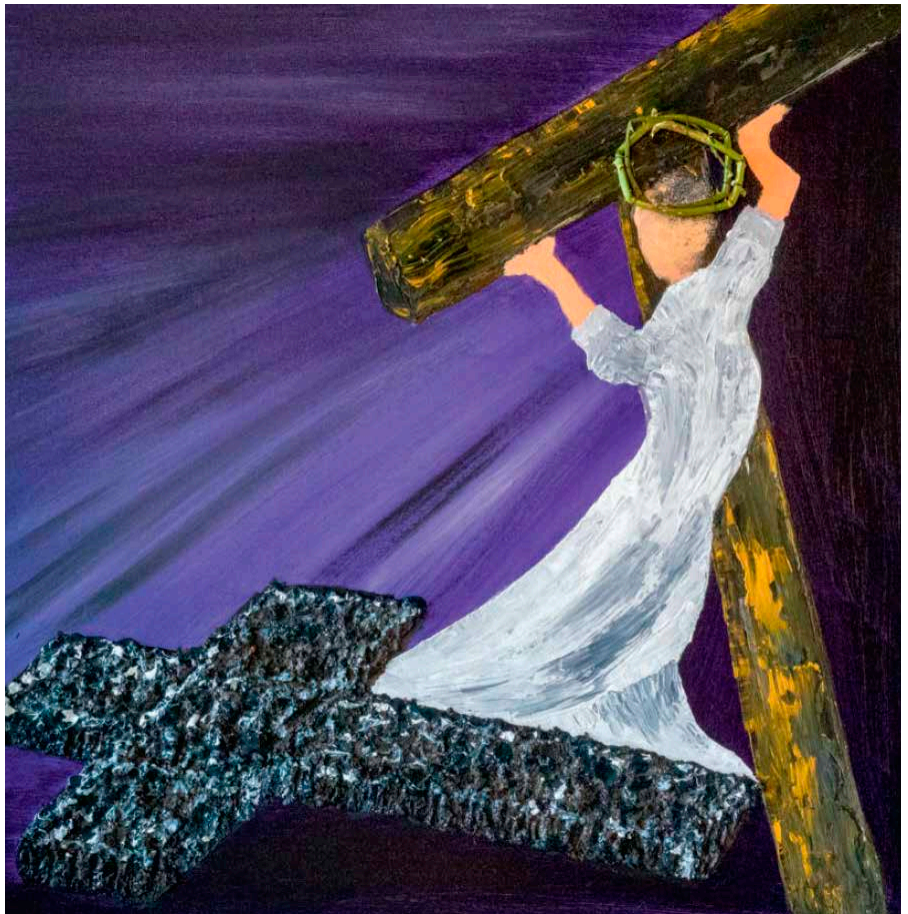
## Der Misereor-Kreuzweg

Misereor hat für diese Fastenzeit einen Kreuzweg herausgebracht, den der Künstler des Hungertuchs für 2019/20, Uwe Appold, mit kreiert hat. Die Bilder aber stammen von "ganz normalen Frauen", die ihre Inspiration und ihren Glauben hier zum Ausdruck gebracht haben. Auch die Texte haben diese Frauen verfasst.

Sie sehen hier zwei Stationen des Kreuzwegs. Die anderen können Sie leicht im Internet finden, unter Misereor-Fastenaktion: Kreuzweg

Oder Sie kommen und beten den Kreuzweg hier mit:

- am 28. März um 17.00 Uhr in Menschwerdung Christi
- am 05. April um 19.00 Uhr in der Martin-Niemöller-Kirche (Annette-Kolb-Straße 57)



## 2.

### STATION

#### **JESUS NIMMT DAS KREUZ AUF SEINE SCHULTERN**

**... und all unsere Last.  
Die Dornenkrone bedeutet  
mir sehr viel!**

Doris Palms

Raum zur Umkehr wäre da. Jesus hat ihn eröffnet und dazu eingeladen. „Kehrt um, glaubt an die frohe Botschaft!“ So war es am Anfang, als er begann, öffentlich zu predigen. Doch der Raum zur Umkehr bleibt in all seiner violetten Weite ungenutzt. Er wird zum Raum der Buße.

Die Menschenmenge am Boden nimmt die Gestalt eines dunklen Kreuzes an. Da, am unteren Rand, ist die Uneinsichtigkeit. Hier ziehen Nachbarn Maschendrahtzäune durch Gärten. Hier kündigen zwei Großmächte Abrüstungsverträge. Hier ist die Unnachgiebigkeit. Wir kennen Familien, die nicht miteinander sprechen, und Völker, die keine Grenze überschreiten, sondern fest in gegenseitigen Vorurteilen verharren. Schwer wiegt das alles.

Jesus nimmt das Kreuz auf sich. Das ganze schwere Kreuz. Das Heil wirft seine violetten Strahlen voraus. Sie berühren alle, die am Boden sind.

**Gott, du Mitfühlende,  
du Barmherziger,  
um uns die Weite  
deines Himmels zu eröffnen,  
nimmt dein Sohn den Weg  
durch unsere Dunkelheiten auf.  
Gib uns den Mut und die Einsicht,  
jetzt an seiner Seite zu gehen  
und umzukehren.  
Wir wollen persönlich, politisch  
und zukunftsorientiert handeln.  
Wir werden erste Schritte zum  
Frieden hin gehen.**

14.

STATION

**DER LEICHNAM  
JESU WIRD IN DAS  
GRAB GELEGT**

**Drei Frauen stehen am Rand  
und schauen auf das Grab.  
Sie sind erstarrt, leer,  
erschöpft. Sie sprechen  
nicht, sie schreien nicht,  
haben keine Tränen mehr.  
Totenstille.**

Regina Ricken

Der Himmel drückt schwer und grau. In die weiche Erde legen wir ihn. Wir legen alles zu ihm ins Grab, was wir waren in den letzten Tagen und Stunden.

Wir legen unsere Trauer mit in sein Grab, bis uns nichts mehr bleibt als der dunkle Himmel. Wir legen unsere Tränen mit in sein Grab. Unsere Augen sind nun leer-geweiht.

Wir legen all unsere Liebe mit in sein Grab, doch sie wird nicht weniger. Die Liebe bleibt. Sein Leichnam liegt in diesem Grab, gesalbt mit Ölen und unserer Liebe, mit Binden eingehüllt und mit unserer Liebe.

Mit unseren leeren Augen blicken wir auf das Grab, in das wir ihn gelegt haben, und können es nicht fassen. Wir suchen ihn, den Lebenden. Müssen wir ihn jetzt wirklich bei den Toten suchen?

**Gott, du Mitfühlende,  
du Barmherziger,  
wenn wir keine Tränen mehr haben,  
dann berühre uns,  
dass wir nicht hartherzig werden.  
Wenn unser Blick ins Leere geht,  
dann erfülle uns, dass wir  
noch sehen können, wo du uns  
Möglichkeiten zum Leben eröffnest,  
zum Frieden, zur Hoffnung.  
Wenn unsere Liebe  
kein Ende nehmen kann,  
dann bewege uns,  
dass sie ihr Ziel findet  
auch über Grenzen hinweg,  
bis hinein in jede kleine Geste  
der Versöhnung,  
bis über den Tod hinaus.  
Wir wollen dein befreiendes  
Handeln neu entdecken.**



## Wir wünschen einen segensreichen Ruhestand!

**Pfarrer Erwin Schuster, Passionskirche, ist seit dem 25. Dezember 2019 im Ruhestand.**

An diesem Vormittag des Weihnachtsfestes wurde Pfarrer Erwin Schuster in einem Gottesdienst offiziell verabschiedet. Danach stieg er ins Auto und fuhr weg: In seine alte Heimat im oberen Altmühltal.

Geblieben sind viele Erinnerungen: Ungezählte Schulgottesdienste und Kindergottesdienste, bei denen er mit seiner herzlichen Art Kinder und Erwachsene begeisterte.

Viele erinnern sich vielleicht noch an die zahlreichen ökumenischen Gottesdienste: Die Wiesengottesdienste mit der „Passionskirche“ und dem „Guten Hirten“, Gottesdienste zum Fest der Begegnung und die Himmelfahrt-Gottesdienste auf dem Heinrich-Böll-Platz.

Unbedingt erwähnt werden sollte auch sein „Herzengesbet“ in der Martin-Niemöller-Kirche, welches ihm ein wirkliches Herzensanliegen war.

Ich persönlich vermisse jetzt schon die unkomplizierte Zusammenarbeit mit ihm, die persönlichen Gespräche über Gott und die vielen Ideen, Kirche anders erlebbar zu machen, wobei deren Umsetzung viel zu oft an strukturellen Hürden scheiterte.

Aber eines bleibt sicher nicht nur mir unvergessen - das Lied, das uns beim ökumenischen Familienadvent traditionell begleitet hat: „*Ein Licht, das sich verteilt*“. Ihm ist es gelungen, die Menschen in das Lied hineinzunehmen und so Licht und vor allem die Freude Jesu Christi weiterzugeben, zu verteilen.

VERGELT'S GOTT!

Brigitte Eisenberger



ANZEIGE

### Wir bieten Lebensräume – Raum zum Wohnen und Leben.

[www.gundekar-werk.de](http://www.gundekar-werk.de)



Als Dienstleister rund um die Immobilie sind wir in der Diözese Eichstätt tätig. Wir vermieten Wohnungen für Familien, Alleinerziehende und Senioren, z. B. in den Seniorenwohnanlagen in Nürnberg-Langwasser, Dr.-Linnert-Ring 34-36, Zuckermayerweg 20, Zugspitzstraße 71, 73.

**Wir bilden aus: Immobilienkaufleute/Kaufleute für Büromanagement**

Wir bieten eine abwechslungsreiche Ausbildung in einem katholischen Wohnungsunternehmen. Weitere Informationen über unser aktuelles Ausbildungsangebot finden Sie unter [www.gundekar-werk.de](http://www.gundekar-werk.de)

**ST. GUNDEKAR-WERK EICHSTÄTT**   
Wohnungs- und Städtebaugesellschaft mbH  
Penzendorfer Straße 20 · 91126 Schwabach · Telefon 09122/309-0



# Sternsingen im Pfarrverband: eine Freude für alle

Um den Feiertag Heilige Dreikönige herum waren sie auch in unserem Pfarrverband unterwegs – die Sternsinger. Insgesamt 54 junge Sängerinnen und Sänger haben sich auf den Weg gemacht, um so viele Haushalte wie möglich in den Kirchorten zu besuchen.

Mit Erfolg: In diesem Jahr konnte der Segen Gottes zu so vielen Menschen gebracht werden wie schon lange nicht mehr. Und es hat sich auch in anderer Hinsicht gelohnt: rund 10.660,- Euro wurden für einen guten Zweck ersungen. Das Schwerpunktthema der diesjährigen Sternsingeraktion war: „Frieden! Im Libanon und weltweit“. Die gespendeten Gelder fließen in unterschiedliche Hilfsprojekte des Kindermissionswerks.

Die Kinder und Jugendliche selbst und ihre zahlreichen erwachsenen Begleiter wurden mit vielen Süßigkeiten, gemeinsamen Essen und jeder Menge schöner Begegnungen belohnt.

Die Menschen im Pfarrverband freuten sich über den traditionellen Besuch und empfahlen die Sternsinger gerne auch an Freunde, Nachbarn und Verwandte weiter. An allen Kirchorten feierten die Gemeinden schöne Aussendungsgottesdienste.

Und eine Gruppe Sternsinger aus Heiligste Dreifaltigkeit dürfte das Sternsingen in ganz

besonderer Erinnerung behalten: Sie konnten am 30. Dezember bei der Aussendung durch Bischof Gregor Maria Hanke in der katholischen Pfarrkirche St. Sebald in Schwabach dabei sein.

**Vergelt's Gott allen Sternsingern, Begleitern, Organisatoren und Spendern!**

Susanne Jerosch

Fotos: links: ZGH, rechts von oben nach unten: HDF, MCN, SMK



## Mesnertreffen im Pfarrverband



14 Mesnerinnen und Mesner unserer vier Kirchorte trafen sich am 15. Februar im Pfarrheim St. Maximilian Kolbe. Unter der Leitung von Pfarrvikar Großmann wurde Wissen vermittelt und Erfahrungen ausgetauscht.

Gabriele Siegert, die Präventionsbeauftragte und Leiterin der diözesanen Koordinationsstelle zur Prävention gegen sexualisierte Gewalt, stellte ihre Arbeit und das Präventionskonzept vor.

Zum gemeinsamen Mittagessen war auch Pfarrer Müller anwesend, der die Gelegenheit nutzte, den anwesenden Mesnern für ihren Dienst zu danken. *Foto: Oskar Thiel*

## Danke!

Bei der Schokoladenaktion zu Weihnachten 2019 wurden mehr als 300 Tafeln gespendet. Diese wurden an den Weihnachtstagen in

St. Ludwig an die Gäste des Mittagstisches verteilt. Laut Aussagen einer Mitarbeiterin freuen sich die Empfänger jedes Jahr sehr über die-

se kleine Gabe, die ihnen zeigt, dass sie nicht vergessen werden.

**Ein herzliches Vergelt's Gott!**

## Schafkopfturnier



Am Montag, dem 17. Februar fand das traditionelle Schafkopfturnier in der Pfarrei Zum Guten Hirten statt. An acht Tischen wurde um Punkte gespielt.

Der Pokal für den Sieger geht in diesem Jahr an Wolfgang Lorenz, den zweiten Platz teilten sich Markus Plött (links) und Holger Drexl (rechts).

*Foto: Andreas Baum*

ANZEIGE



**MDK-geprüfter  
Pflegedienst**

Kundenzufriedenheit mit der  
Note 1,0  
(2018)

1,0

**ASB KV Nürnberg-Fürth e.V.**  
**Wir helfen hier und jetzt.**

<p><b>Hauskrankenpflege</b> Telefon: 0911 94979 - 14 Mail: <a href="mailto:hk@asb-nuernberg.de">hk@asb-nuernberg.de</a></p>	<p><b>Erste-Hilfe-Kurse</b> Telefon: 0911 94979 - 20 Mail: <a href="mailto:eh@asb-nuernberg.de">eh@asb-nuernberg.de</a></p>
<p><b>Wünschewagen Franken</b> Telefon: 0911 94979 - 88 Mail: <a href="mailto:wwf@asb-nuernberg.de">wwf@asb-nuernberg.de</a></p>	<p><b>Hausnotruf</b> Telefon: 0911 94979 - 66 Mail: <a href="mailto:hnr@asb-nuernberg.de">hnr@asb-nuernberg.de</a></p>

[www.asb-nuernberg.de](http://www.asb-nuernberg.de)  
[facebook.com/asbnuernberg](https://facebook.com/asbnuernberg)



**ASB**  
Arbeiter-Samariter-Bund  
KV Nürnberg-Fürth e.V.

# Kirchgeld

Von Herzen sage ich im Namen unserer vier Kirchenstiftungen „DANKE“ für Ihre großzügige Unterstützung mit dem Kirchgeld 2019. Über 40.000,- € haben Sie an unseren vier Kirchorten in unserem Pfarrverband insgesamt gegeben. Toll!

Dieses Geld bleibt in unseren Pfarreien vor Ort und dient zum einen dafür, den laufenden Unterhalt zu gewährleisten, zum anderen besondere Anschaffungen oder Projekte durchführen zu können.

Wie Sie vielleicht im Kirchgeldbrief 2019 schon gelesen haben, hat

unser Bischof die im Pfarrmagazin vom Juli 2019 angekündigte Neuordnung für das Kirchgeld wieder zurückgenommen. Von daher gilt nach Beschluss unserer vier Kirchenverwaltungen wieder die Staffelung, die sie dem Kasten rechts entnehmen können.

Zusammen mit dem, was Sie bei den Kollekten oder als sonstige Spenden unseren vier Pfarreien im Jahr 2019 gegeben haben (insg. über 82.600,- €) können wir ungefähr 23,25% unserer gesamten Aufwendungen durch Ihre Beiträge abdecken.



Jährliches Einkommen (brutto)	Jährliches Kirchgeld
bis 10.000,- €	frei
über 10.000,- €	10,- €
über 20.000,- €	20,- €
über 30.000,- €	30,- €

Mehr Informationen zu den Themen „Kirchensteuer und Kirchgeld“ finden Sie hier:

[www.katholisch.de/aktuelles/dossiers/kirchensteuer-was-passiert-mit-dem-geld/der-moderne-kirchenzehnt](http://www.katholisch.de/aktuelles/dossiers/kirchensteuer-was-passiert-mit-dem-geld/der-moderne-kirchenzehnt)

Wer sich mehr für die Finanzen unserer vier Kirchenstiftungen im Pfarrverband interessiert, kann als Gemeindemitglied die Haushaltspläne für Kirchenstiftungen und Kindergärten für das laufende Kalenderjahr (in der Regel in der zweiten Januarhälfte) sowie die Jahresrechnungen

(in der Regel im Juni des Jahres) einsehen und sich über Einnahmen und Ausgaben informieren bzw. Nachfragen stellen. Die konkreten Termine erfahren Sie jeweils über die Gottesdienstordnung bzw. Vermeldung am Kirchort.

*Ihr Pfarrer Stephan Müller*

**230 REISEN**  
Defne Freunde, Gott und Du

Schöne Ferien und Mehr ...

 Liebenzeller Mission  
**Freizeiten & Reisen**

Telefon 07052 175110  
[www.freizeiten-reisen.de](http://www.freizeiten-reisen.de)

**Bußgottesdienste "Empfänglich werden"**

anschließend Möglichkeit  
zum Empfang des Sakramentes der Versöhnung  
(Beichtgelegenheit zu Ostern, Pfr. Müller)

**Samstag, 18. März um 18.00 Uhr**  
in Zum Guten Hirten (mit Vorabendmesse)

**Mittwoch, 1. April um 19.00 Uhr**  
in St. Maximilian Kolbe



Bild von Henry Ossawa Tanner (1859-1937):  
*The Annunciation (Verkündigung an Maria), 1898.*

**Gelegenheit zum Empfang des Sakramentes der Versöhnung (Beichte)**

**P. Tadeusz Majszyk CSSr (in polnischer Sprache)**  
Donnerstag 19.03. um 18:00 in Heiligste Dreifaltigkeit

**Pfarrvikar Ricardas Rutkauskas**  
(in deutscher, litauischer, polnischer und russischer Sprache)  
Sam 21.03.2020 um 17:00 in St. Maximilian Kolbe  
Donnerstag 26.03. um 18:15 in Heiligste Dreifaltigkeit  
Samstag 28.03. um 17:00 in St. Maximilian Kolbe  
Sonntag 29.03. um 18:15 in Menschwerdung Christi  
Dienstag 07.04. um 19:30 in St. Maximilian Kolbe  
Mittwoch 08.04. um 18:30 in Zum Guten Hirten  
Freitag 10.04. um 09:00 in Heiligste Dreifaltigkeit  
Freitag 10.04. um 16:00 in Menschwerdung Christi

**Pfarrvikar Dr. Franz Xaver Großmann**  
Sonntag 22.03. um 17:15 in Menschwerdung Christi  
Sonntag 05.04. um 18:15 in Menschwerdung Christi  
Samstag 11.04. um 10:00 in Menschwerdung Christi

**Pfarrvikar Dr. Karsten Junk**  
Donnerstag 19.03. um 18:15 in Heiligste Dreifaltigkeit  
Freitag 20.03. um 17:30 in Heiligste Dreifaltigkeit  
Samstag 21.03. um 17:15 in Zum Guten Hirten  
Donnerstag 02.04. um 18:15 in Heiligste Dreifaltigkeit  
Freitag 03.04. um 17:40 in Heiligste Dreifaltigkeit  
Dienstag 07.04. um 19:00 in Heiligste Dreifaltigkeit  
Donnerstag 09.04. um 21:15 in Heiligste Dreifaltigkeit  
Freitag 10.04. um 16:00 in Heiligste Dreifaltigkeit  
Samstag 11.04. um 11:30 in Heiligste Dreifaltigkeit

**Pfr. Stephan Müller**  
Sonntag 15.03. um 17:15 in Menschwerdung Christi  
Samstag 28.03. um 17:15 und um 19:00 in Zum Guten Hirten  
Mittwoch 01.04. um 19:45 in St. Maximilian Kolbe  
Samstag 04.04. um 18:00 in St. Maximilian Kolbe  
Mittwoch 08.04. um 19:00 in Heiligste Dreifaltigkeit  
Donnerstag 09.04. um 21:15 in St. Maximilian Kolbe  
Freitag 10.04. um 10:30 in St. Maximilian Kolbe  
Samstag 11.04. um 09:30 in St. Maximilian Kolbe

**24 Stunden für den Herrn:**

Einladung zur Anbetung und Versöhnung mit Gott

**Freitag, 20.03.2020**

HDF 15.00 Uhr Kreuzweg und Anbetung (bis 18.15 Uhr)  
St.Josef 16.30 Uhr Rosenkranz vor dem Allerheiligsten  
SMK 17.00 Uhr Kreuzweg  
ZGH 17.00 Uhr Kreuzweg  
MCN 18.00 Uhr HI.Messe mit der KAB  
HDF 18.30 Uhr HI.Messe  
HDF 19.00 Uhr Beichtgelegenheit und im Wechsel  
stille und gestaltete Anbetung bis 23.30 Uhr,  
danach stille Anbetung durch die Nacht

**Samstag, 21.03.2020**

HDF 0.00 – 8.00 Uhr Stille Anbetung  
HDF 08.00 Uhr Laudes  
HDF 08.30 Uhr HI.Messe  
ZGH 09.00 Uhr eucharistische Anbetung (bis 11.00 Uhr)  
SMK 11.00 Uhr Eucharistische Anbetung (bis 18.00 Uhr)  
St.Josef 16.15 Uhr HI.Messe  
SMK 17.00 Uhr Beichtgelegenheit  
ZGH 17.15 Uhr Beichtgelegenheit  
SMK 18.00 Uhr HI.Messe  
ZGH 18.00 Uhr HI.Messe  
MCN 19.00 Uhr Gottesdienst "Ankerpunkt"

## Ökumenische Bibelwoche

Thema: Vergesst nicht ...

**Drei biblische Themenabende**  
(Paul-Gerhard-Kirche)

Montag, 18. Mai, 19.30 Uhr  
Dienstag, 19. Mai, 19.30 Uhr  
Mittwoch, 20. Mai, 19.30 Uhr

**und ein Open-Air-Gottesdienst  
zu Christi Himmelfahrt**

Donnerstag, 21. Mai, 10.30 Uhr  
(Heinrich-Böll-Platz)

## Feste feiern

**Zum Guten Hirten**  
20. Juni Fest der Begegnung

**Menschwerdung Christi**  
3. Juli KAB Sommerfest

4. Juli KiGa-Fest

5. Juli Gemeindefest

**Heiligste Dreifaltigkeit**  
12. Juli Pfarrfest

**St. Maximilian Kolbe/Martin-Niemöller-Kirche/  
Freie Christengemeinde**  
19. Juli Fest der Gemeinden

## Ökumenischer Kirchentag

12. - 16. Mai 2021

in Frankfurt

## Ökumenisches Trauercafé

am letzten Donnerstag im Monat  
15.00 bis 16.30 Uhr

26. März - 30. April - 25. Mai - 25. Juni

Paul-Gerhardt-Kirche, Glogauer Straße 23

### ANZEIGE

**Krankengymnastik  
Physiotherapie  
Osteopathie  
Pilates  
Rehasport  
Hausbesuche**



Gregor Smuda  
Hans-Fallada-Str. 76  
90471 Nürnberg  
Tel. 0911/818 999 1  
info@praxis-smuda.de



Nähere Infos unter: [www.praxis-smuda.de](http://www.praxis-smuda.de)

Neu bei Smuda:

## Logopädische Behandlung

Nähere Infos unter:  
[www.praxis-smuda.de](http://www.praxis-smuda.de)



Katharina Smuda  
Hans-Fallada-Str. 46  
90471 Nürnberg  
Tel. 0911/988 617 12  
logo@praxis-smuda.de



Nähere Infos unter: [www.praxis-smuda.de](http://www.praxis-smuda.de)

## Palmsonntag Wir feiern Jesus als unseren König



### Samstag, 4. April

19.00 Uhr St. Maximilian Kolbe  
Vorabendmesse zum Palmsonntag,  
musikalisch mitgestaltet von den *Gentle Voices*

### Sonntag, 5. April

9.30 Uhr St. Maximilian Kolbe  
Ökumenische Statio am Brunnenhof mit Segnung der Palmzweige und  
Prozession ins Kirchenzentrum, Pfarrgottesdienst mit Kinderpassion

9.45 Uhr Heiligste Dreifaltigkeit  
Hl. Messe mit Passionsbericht

10.30 Uhr Menschwerdung Christi  
Familiengottesdienst mit Statio und Palmprozession

10.45 Uhr Zum Guten Hirten  
Ökumenische Statio auf dem Kirchvorplatz mit Segnung der Palmzweige  
und Palmprozession zur KinderKirche bzw. in die Kirche, Passionsbericht

11.00 Uhr Seniorenheim St. Josef (ungarische Gemeinde)

19.00 Uhr Menschwerdung Christi  
Hl. Messe

## Gründonnerstag Wir feiern mit Jesus sein letztes Abendmahl

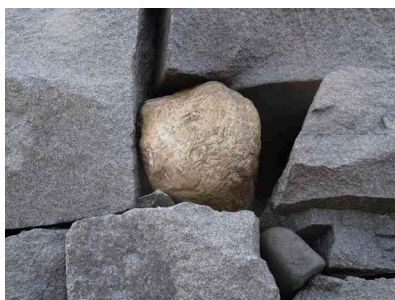
### Donnerstag, 9. April

7.00 Uhr St. Maximilian Kolbe  
Trauermette zum Gründonnerstag

19.00 Uhr in der Kirche Menschwerdung Christi

20.00 Uhr in den Kirchen Heiligste Dreifaltigkeit,  
St. Maximilian Kolbe und Zum Guten Hirten  
Liturgie vom letzten Abendmahl, anschließend Ölbergwache

## Karfreitag Wir denken an Leiden und Sterben Jesu



### Freitag, 10. April

8.00 Uhr St. Maximilian Kolbe  
Trauermette zum Karfreitag

9.00 Uhr Heiligste Dreifaltigkeit und Zum Guten Hirten  
Kreuzweg

10.00 Uhr St. Maximilian Kolbe  
Kinder-Kreuzweg

10.00 Uhr Menschwerdung Christi  
Familien-Kreuzweg

11.00 Uhr Zum Guten Hirten  
KinderKirche zum Karfreitag

15.00 Uhr in allen vier Kirchen  
Feier vom Leiden und Sterben Jesu Christi

17.00 Uhr in St. Maximilian Kolbe (vietnamesische Gemeinde)  
Feier vom Leiden und Sterben Jesu Christi

## Karsamstag Jesus liegt im Grab, der Stein liegt noch davor

### Samstag, 11. April

8.00 Uhr St. Maximilian Kolbe  
Trauermette zum Karsamstag

9.00 Uhr Heiligste Dreifaltigkeit  
und Menschwerdung Christi  
Trauermette zum Karsamstag

<b>SAMSTAG</b>	16.15 Uhr	Caritas-Seniorenheim St. Josef
<b>Vorabendmessen</b>	18.00 Uhr	Zum Guten Hirten
<b>zum Sonntag</b>	18.00 Uhr	St. Maximilian Kolbe (Sommerzeit 19:00)

<b>SONNTAG</b>	08.30 Uhr	Heiligste Dreifaltigkeit
<b>Heilige Messen</b>	09.30 Uhr	St. Maximilian Kolbe
<b>zum Sonntag</b>	10.00 Uhr	Heiligste Dreifaltigkeit
	10.30 Uhr	Menschwerdung Christi
	11.00 Uhr	Zum Guten Hirten
	18.00 Uhr	Menschwerdung Christi (Sommerzeit 19:00)

***Bitte beachten Sie, dass es ab Juni 2020 bei den Werktagsgottesdiensten Änderungen geben wird!***

## MONTAG

08.30 Uhr	Zum Guten Hirten	Laudes (kirchliches Morgengebet) (14-tägig)
18.30 Uhr	Heiligste Dreifaltigkeit	Heilige Messe

## DIENSTAG

08.00 Uhr	Heiligste Dreifaltigkeit	Laudes (kirchliches Morgengebet) und Aussetzung des Allerheiligsten, anschl. stille eucharistische Anbetung bis 11.00 Uhr
08.30 Uhr	Menschwerdung Christi	Heilige Messe
17.00 Uhr	Zum Guten Hirten	Heilige Messe
18.30 Uhr	Heiligste Dreifaltigkeit	Heilige Messe
19.00 Uhr	St. Maximilian Kolbe	Heilige Messe

## MITTWOCH

18.00 Uhr	Zum Guten Hirten	Heilige Messe
18.30 Uhr	Heiligste Dreifaltigkeit	Heilige Messe anschließend Vesper (Abendgebet der Kirche)

## DONNERSTAG

09.30 Uhr	Caritas-Seniorenh. St. Josef	Heilige Messe
18.00 Uhr	Heiligste Dreifaltigkeit	Anbetung vor dem Allerheiligsten Altarsakrament, Komplet
19.00 Uhr	St. Maximilian Kolbe	Heilige Messe
18.30 Uhr	Menschwerdung Christi	BibelTeilen
19.00 Uhr	Menschwerdung Christi	Heilige Messe
19.00 Uhr	Zum Guten Hirten	Heilige Messe

## FREITAG

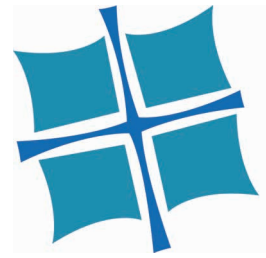
08.00 Uhr	Zum Guten Hirten	Heilige Messe
08.30 Uhr	St. Maximilian Kolbe	Heilige Messe
15.00 Uhr	Heiligste Dreifaltigkeit	Aussetzung des Allerheiligsten, Barmherzigkeitsrosenkranz, eucharistische Anbetung bis 18:30
18.30 Uhr	Heiligste Dreifaltigkeit	Heilige Messe anschl. eucharistische Anbetung bis 21:00
<b>Außerdem am ersten Freitag im Monat (Herz-Jesu-Freitag)</b>		
08.00 Uhr	Menschwerdung Christi	Hl. Messe zum Herz-Jesu-Freitag (Triduum) eucharistische Anbetung bis 9:30
17.45 Uhr	Heiligste Dreifaltigkeit	Gelegenheit zum Empfang des Sakramentes der Versöhnung (Beichte)

## SAMSTAG

08.30 Uhr	Heiligste Dreifaltigkeit	Heilige Messe
-----------	--------------------------	---------------

### GELEGENHEIT ZUM EMPFANG DES SAKRAMENTES DER VERSÖHNUNG (BEICHTE)

Donnerstag	um 18.45 Uhr in Heiligste Dreifaltigkeit
Samstag	um 17.15 Uhr in Zum Guten Hirten
Samstag	um 18.30 Uhr in St. Maximilian Kolbe
Sonntag	um 18.15 Uhr in Menschwerdung Christi



## „Aus vier mach eins“

### Haupt- und Ehrenamtliche leiten Prozess der Gründung einer neuen Pfarrei ein

Die vier Langwasser-Pfarreien Heiligste Dreifaltigkeit, Menschwerdung Christi, St. Maximilian Kolbe und Zum Guten Hirten bilden den Pfarrverband Nürnberg-Langwasser. Nun haben der Pfarrgemeinderat und die Kirchenverwaltungen gemeinsam mit dem Leitenden Pfarrer Stephan Müller und dem Pastoralteam entschieden, aus den vier Gemeinden des Pfarrverbandes eine neue Pfarrei zu gründen.

Die vier Kirchorte in den einzelnen Vierteln des Stadtteils sollen bestehen bleiben.

Haupt- und Ehrenamtliche erhoffen sich durch die Zusammenlegung weniger Verwaltungs- und Sitzungstätigkeiten, eine engere Zusammenarbeit aller Christen in Langwasser und mehr Zeit für Seelsorge und Gemeindegearbeit.

#### Prozess der Zusammenführung zu einer neuen gemeinsamen Pfarrei

Der Pfarrverband leitet nun das kirchen- und stiftungsrechtliche Verfahren ein. Die Zusammenführung der bisherigen vier Pfarreien zu einer neuen gemeinsamen Pfarrei wird auf Antrag des Pfarrverbandes vom Bischof vorgenommen. Der gemeinsame Pfarrgemeinderat der noch vier eigenständigen Gemeinden muss sich zusammen mit dem Pastoralen Team (Leitender Pfarrer Müller, Pfarrvikare und Gemeindeferentinnen, dazu zwei nebenberufliche Diakone) noch für einen Hauptsitz und einen Namen – das Patrozinium – entscheiden.

Rechtlicher Träger des Vermögens einer Pfarrgemeinde in Bayern ist die dazugehörige Kirchenstiftung. Sie ist Eigentümerin der zur Pfarrgemeinde zählenden Immobilien wie Kirche, Pfarrsaal und Kindertagesstätten. Außerdem ist die Kirchenstiftung Arbeitgeberin für z.B. Mesner, Hausmeister, Sekretärin und die Erzieherinnen in den Kindertagesstätten.

Der Wunsch der Verantwortlichen ist es, die vier bestehenden Kirchenstiftungen zu einer zusammenzulegen. Das muss nun vom Bistum Eichstätt kirchenrechtlich und vom Freistaat Bayern stiftungsrechtlich genehmigt werden.

#### Gemeinsam mehr erreichen

„Wir haben viel erreicht“, resümiert Pfarrer Stephan Müller. „Wir sind ein Verband mit vier Kirchorten. Wir haben einen gemeinsamen Pfarrgemeinderat, ein Pastoralteam und auch die Menschen wachsen immer mehr zusammen. Aber die Herausforderungen werden nicht weniger.“ So stehen diverse Sanierungen an den Gebäuden an, die Verwaltung der Liegenschaften ist eine große Aufgabe, ebenso der Betrieb der fünf katholischen Kindergärten – vor allem ganz ohne hauptamtlichen Verwalter. Da ruht viel Verantwortung auf den Schultern der Mitglieder der Kirchenverwaltungen, der Kirchortsräte und des Pfarrgemeinderates - Gremien, die alle überwiegend mit Ehrenamtlichen besetzt sind. Und auch das Pastoralteam muss viel Zeit in Verwaltungstätigkeiten stecken, die dann für seelsorgerische Aufgaben fehlt. Argumente für weitere hauptamtliche Unterstützung werden bisher in der Bistumsleitung wenig gehört.

Die aktiven Katholiken in Langwasser sind dennoch hoch motiviert und fest entschlossen, ihren Pfarrverband auf solide Beine zu stellen und die Gründung einer neuen Pfarrgemeinde anzustreben.

Der Vorsitzende Roland Schwab bringt es auf den Punkt: „Wir haben in allen Gremien des Pfarrverbandes ausführlich über diesen wegweisenden Schritt diskutiert. Nachdem wir in den vergangenen Jahren unsere Zusammenarbeit immer weiter ausgebaut haben, ist viel Vertrauen entstanden. Die Neugründung einer gemeinsamen Pfarrei ist jetzt der nächste, sehr wichtige Schritt. Gemeinsam wird uns vieles leichter fallen und alle können von dem vielfältigen Angebot unserer Kirchorte profitieren. Letztendlich wollen wir als Kirche für alle Menschen in Langwasser da sein.“

Für Rückfragen stehen der Leitende Pfarrer, Stephan Müller, Telefon: 0911 / 988138311,  
E-Mail: [smueller@bistum-eichstaett.de](mailto:smueller@bistum-eichstaett.de), oder der Vorsitzende des Pfarrgemeinderats, Roland Schwab,  
Telefon: 0151 / 151 38 111, E-Mail: [schwab.nbg@gmail.com](mailto:schwab.nbg@gmail.com), zur Verfügung.



# Herzliche Einladung!

Wenn Sie mehr über die geplante Gründung einer einzigen neuen Pfarrei in Langwasser erfahren und Fragen dazu stellen möchten, dann kommen Sie zu einer der Gemeindeversammlungen im März oder zur großen Pfarrverbandsversammlung im Juni! Sicher möchten Sie wissen, was für Auswirkungen dieses Vorhaben auf das kirchliche Leben an Ihrem Wohnort hat und vielleicht haben Sie auch Befürchtungen, die wir Ihnen im Gespräch nehmen können.

## Gemeindeversammlungen an den Kirchorten

- Im Kirchort **St. Maximilian Kolbe**: Am **Samstag, 14. März um 15.30 - 17.45 Uhr** vor dem Abendgottesdienst mit Kaffee und Kuchen
- Im Kirchort **Heiligste Dreifaltigkeit**: Am **Sonntag, 15. März ab 11.00 Uhr** nach dem Gottesdienst
- Im Kirchort **Menschwerdung Christi**: Am **Sonntag, 22. März um 15.30 - 17.45 Uhr** vor dem Abendgottesdienst mit Kaffee und Kuchen
- Im Kirchort **Zum Guten Hirten**: Am **Sonntag, 29. März um 12.00 - 14.00 Uhr** nach dem Gottesdienst mit Weißwurstessen

Bei den Gemeindeversammlungen ist nicht nur der Weg zu einer Pfarrei das Thema, sondern auch Aktuelles aus den jeweiligen Kirchorten!

## Pfarrverbandsversammlung

**Am Sonntag, dem 21. Juni um 11.00 Uhr am Kirchort Heiligste Dreifaltigkeit nach dem gemeinsamen Gottesdienst um 9.30 Uhr für alle vier Kirchorte**  
(am 21. Juni wird in den anderen Kirchorten kein Gottesdienst am Vormittag stattfinden)

## Die vier Kirchortsräte und der Pfarrgemeinderat

ANZEIGE



**Rechtzeitige Vorsorge** entlastet  
Sie und Ihre Angehörigen  
**0911 231 8508**

Beratungszentrum Spitalgasse 1  
90403 Nürnberg  
Im Trauerfall – Tag und Nacht  
0911 221777



Städtischer  
**Bestattungsdienst**

[www.bestattungsdienst.de](http://www.bestattungsdienst.de)

# 26 Unsere Kindergärten

## Freude über neue Spielsachen



Vermittelt durch den Rotary Club Nürnberg Kaiserburg konnten unsere fünf katholischen Kindergärten in Langwasser eineinhalb Transporter voller Spielwaren untereinander aufteilen!

Unser Dank und Vergelt's Gott gilt dem CEO der Spielwarenmesse Nürnberg, Ernst Kick und seinem Team, den Ausstellern auf der Spielwarenmesse 2020, die so großzügig gespendet haben, und unseren Helfern aus den Pfarreien!

Die Leiterinnen unserer Kindergärten berichteten von viel Freude und Jubel unter den Kindern über die wunderbaren neuen Spielsachen.



Kunterbunt ging es an Fasching bei uns zu. Prinzessinnen, Feen, Helden und vieles mehr tanzten durch den Kindergarten, um den Winter zu vertreiben. Bei einer Modeschau in der Turnhalle präsentierten die Kinder stolz ihre Kostüme.

„Tri, tra, trollala, der Kasperle ist wieder da...“ So begrüßte uns am Faschingsdienstag der Kasperle und bereitete den Kindern eine große Freude.



## Heiligste Dreifaltigkeit Im Kindergarten ist was los

Nach der schönen Faschingszeit begannen wir die Fastenzeit am Aschermittwoch mit einem Gottesdienst. In der Kapelle bekamen wir das Aschenkreuz von unserem Pfarrer Junk gespendet. Zuvor hatten wir mit den Kindern im Gespräch erläutert, warum man das Aschenkreuz auf die Stirn bekommt. Nachdem wir über Vergänglichkeit und Neubeginn gerade auch jetzt im kommenden Frühling gesprochen hatten, sind wir jetzt alle auf das Osterfest vorbereitet. *Juliane Gartner*

## Menschwerdung Christi Aus der Mitte leben

Aus der Mitte leben – beschützt und behütet von Gott. So lautete das Thema unseres Kindergartengottesdienstes im Januar.

Dieses Kindergartenjahr steht unter dem Thema des Rades: Das Rad der Zeit, das Rad der Jahres-

zeiten, das Rad des Lebens. Das Rad hat keinen Anfang und kein Ende. Jedes Rad hat eine Mitte. Die Speichen führen alle zur Mitte. Die Mitte hält das Rad zusammen.

In der Adventszeit begleitete uns das Rad mit dieser Symbolik und an Weihnachten wurde das Kind in der Krippe zu unserer Mitte – das Kind, das uns alle zusammenhält und uns mit seiner Liebe beschenkt. Alle Kinder haben Platz auf dem Wagenrad, durch die Verbindung der Speichen des Rades mit der Mitte sind wir alle miteinander und mit dem Kind in der Mitte verbunden. Diese Symbolik war als Bodenbild der Mittelpunkt in unserem Gottesdienst.

Das Evangelium der Kindersegnung wurde den Kindern mit

Bildern verkündet. Jesus sagt: „Lasset die Kinder zu mir kommen“. Jesus ist unser Freund, unsere Mitte. Wer in Jesus einen Freund gefunden hat, der kann sagen: Ich habe eine Mitte, aus der kann ich leben. Diese Mitte hält mich. Und weil ich gehalten bin, kann ich auch andere halten ...

Ein lebendiger Gottesdienst, der mit der Einladung des Einzelsegens der Kinder und ihrer Familien behütet und beschützt endete.

Am Nachmittag besuchten etwa 150 Kinder und Erwachsene unseren Tag der offenen Tür. Es war ein gelungener, fröhlicher Nachmittag. Wir freuen uns schon auf die neuen Kinder im September, die wir an diesem Tag kennenlernen durften.

*Ihr KindergartenTeam MCN*



## St. Maximilian Kolbe - Annette-Kolb-Straße

### Ausflug der Vorschulkinder

Die Vorschulkinder besuchten zu unserem Jahresthema das Germanische Nationalmuseum. Dort machten sie sich auf die Suche nach einem geheimnisvollem Wassertier. Dabei begegneten uns viele interessante, unterschiedliche Tiere. Nachdem wir das Tier dann gefunden hatten, konnten die Kinder auf großen Malwänden kreativ tätig werden.



### Vater-Kind-Abend

An diesem Abend konnten die Kinder mit ihren Vätern wieder ihre Lieblingsspiele spielen. Es gab auch die Möglichkeit, sich an einer Gemeinschaftsarbeit, einem "Wandbild" aus Nägeln und Wolle auf einem Holzbrett, zu beteiligen. Abschließend gab es das traditionelle Stockbrot.



Wandbild" aus Nägeln und Wolle auf einem Holzbrett, zu beteiligen. Abschließend gab es das traditionelle Stockbrot.

Dabei hatten Väter und Kinder viel Spaß.

*Karin Müller*

## St. Maximilian Kolbe - Carossaweg

### Sonne, Mond und Sterne

Unsere Erde ist Teil eines riesigen Universums. Dies erkundeten die Vorschulkinder anhand von Bilderbüchern, Gesprächen über die Raumfahrt und beim Besuch des Planetariums.

Im Kindergarten gestalteten sie das Planetensystem und lernten die Kreisbahnen von Sonne, Erde und Mond kennen. Sternbilder wie der kleine Wagen, der Löwe oder die Wasserschlange wurden zu Lieblingsobjekten beim Sticken.

So kam der Himmel unseren Kindern ein Stückchen näher ...

*Pia Klose*



## Zum Guten Hirten

### Am 1. April 2020 kommt „die Neue“



Hallo liebe Gemeinde, ab dem 1. April gibt es mit mir im katholischen Kindergarten „Zum Guten Hirten“ ein neues Gesicht. Ich heiße Romy Laudato, bin 33 Jahre jung und freue mich sehr, als neue Kita-Leiterin demnächst die neue Ansprechpartnerin zu sein. Ich habe zwei pädagogische Ausbildungen zur Kinderpflegerin und Erzieherin abgeschlossen. In meiner anschließenden Tätigkeit als Erzieherin wurde mir bewusst, dass ich gerne organisatorische Aufgaben im Bereich der Kita übernehme. Im Jahr 2016 konnte ich dann meine Weiterbildung zum Fachwirt im Erziehungswesen erfolgreich abschließen und habe durch meine bisherige Tätigkeit, als Kita-Leiterin schon umfangreiche Erfahrungen im Bereich des Kita-Managements und der Leitung einer Kindertageseinrichtung gesammelt.

Hier nun Einiges über mich:

Ich lebe mit meinem Ehemann, zwei Söhnen (14 und 10 Jahre) und der Oma in einem Mehr-Generationen-Haushalt zusammen. In meiner Freizeit unternehme ich gern etwas mit meiner Familie oder handwerke viel am Haus.

Ich freue mich nun sehr darauf, gemeinsam mit den Eltern ihre Kinder ein Stück auf dem Lebensweg zu begleiten und die Entwicklung der Kleinsten in der Gemeinde miterleben zu können. Für meine zukünftige Arbeit ist mir sehr wichtig, dass wir den Kindergarten „Zum Guten Hirten“ gemeinsam mit dem Kita-Team stetig weiterentwickeln und an die bisherige erfolgreiche Arbeit von Frau Klausnitzer-Pröll und ihrem Team anknüpfen können.

Ich freue mich nun auf eine vertrauensvolle Zusammenarbeit und eine schöne Kennenlernzeit,

Ihre Romy Laudato

## Gemeindeverein stiftet neue Messgewänder



„Das liturgische Kleid weist über die Bedeutung äußerer Gewänder hinaus – es ist Vorgriff auf das neue Kleid, den auferstandenen Leib Jesu Christi.“ (Joseph Ratzinger, Der Geist der Liturgie, in: Gesammelte Schriften, Band 11, S.184).

Um die würdige Feier der Eucharistie zu unterstützen, hat der Gemeindeverein unserer Pfarrkirche Heiligste Dreifaltigkeit neue Messgewänder gestiftet: ein Diakongewand für Festtage sowie eine marianische Kelchgarnitur.

Ein Dank gilt allen Mitgliedern und Spendern, die durch ihren Beitrag den Gemeindeverein fördern.



**Treten Sie dem Gemeindeverein bei!**

Nähere Informationen sowie ein Beitrittsformular finden Sie unter:  
[www.katholisch-in-langwasser.de/pfarrverband/heiligste-dreifaltigkeit/gemeindeverein-hdf/](http://www.katholisch-in-langwasser.de/pfarrverband/heiligste-dreifaltigkeit/gemeindeverein-hdf/)

Markus Merk, 2. Vorsitzender

Sonntag, 19. April um 15.00 Uhr  
**Andacht zur Göttlichen Barmherzigkeit**

Freitag, 01. Mai um 19.00 Uhr  
**Feierliche Maiandacht (18.30 Uhr Hl. Messe)**

01. bis 06. Juni  
**Wallfahrt Südfrankreich mit Lourdes**

Donnerstag, 11. Juni um 9.00 Uhr  
**Fronleichnam mit Prozession**

## Fatima-Feier



13. April

13. Mai

13. Juni

Beginn 19:00 Uhr

## Schlesische Maiandacht

Ein besonderer Höhepunkt des Marienmonats Mai ist die schlesische Maiandacht, die wir in unserer Kirche immer am letzten Freitag im Mai zusammen mit der Landsmannschaft der Oberschlesier feiern. Wir knüpfen dabei an die tief verwurzelte Tradition der Marienverehrung in Schlesien an. Die Landsmannschaft in

ihren Trachten und die schlesischen Marienlieder prägen die feierliche, innige Andacht. Jedes Jahr bemühen wir uns um einen auswärtigen Festprediger, der uns weiter in das Geheimnis der Gottesmutter einführt.

So ist diese Feier – die von einem geselligen Beisammensein abgeschlossen wird – ein Anziehungs-

punkt auch für Gläubige über Langwasser hinaus geworden.

Alle Freunde Schlesiens, aber auch alle Verehrer der Gottesmutter, sind daher herzlich eingeladen:

**Freitag, 29. Mai 2020  
 um 19.00 Uhr**

## Erstkommunion 2020



10. Mai  
10.00 Uhr

## Neue Bilderbücher für Kinder



In unserer Kirche finden Sie seit ein paar Wochen eine Bücherkiste mit Bilderbüchern für Kinder. Die Bücher dürfen Sie und Ihre Kinder während des Gottesdienstes gerne mit an Ihren Platz in Ihrer Bank nehmen.

Diese Bücher dürfen nur während der Gottesdienstzeit ausgeliehen werden, das heißt: Bitte die Bücher nachher wieder zurück in die Kiste stellen, danke!

*Eva-Maria Neubauer*

## „Ich will nicht in die Messe gehen!“ Eine Geschichte

„Ich will nicht in die Messe gehen“, sagt Fabian.

Es ist Sonntagmorgen. Alle sind schon fertig angezogen, um in die Kirche zu gehen – nur Fabian noch nicht.

„Jetzt beeil dich doch!“

„Ich will lieber zu Hause bleiben“, sagt Fabian.

„Du kannst nicht alleine zu Hause bleiben“, entgegnet Mama.

„Aber die Messe ist sooooo langweilig!“

„Die ist auch für mich langweilig“, erwidert seine Schwester.

„Die Messe kann langweilig sein“, mischt sich Mama ein, „da habt ihr recht, aber sie muss es nicht!“

Mama erzählt eine kurze Geschichte: „Stellt euch mal eine große Burg vor mit vielen Türmen, Toren und Türen, die über die Jahre gewachsen ist. In jedem Turm findet etwas anderes statt. Und in jedem Turm wohnt eine Familie. Doch diese Türme sind mit einer großen Burgmauer verbunden und ihr Fundament hält sie zusammen, um zu verhindern, dass die Burg wie ein Kartenhaus in sich zusammenfällt.“

„Und was hat das mit der Messe zu tun“, fragt Fabian?

„Die heilige Messe besteht wie diese Burg aus Teilen, die von Anfang an da waren, wie die Grundfesten und das Fundament. Und sie besteht aus Teilen, die erst später hinzugekommen sind, wie die Türme und Tore.

Die heilige Messe ist wie eine Burg, die es schon über zweitausend Jahre lang gibt. Im ersten Teil der Messe geht es um das, was Jesus Christus gesagt hat und uns heute noch lehrt. Diesen Teil nennt man Wortgottesdienst. Bevor wir sein Brot teilen, erfahren wir, wer Jesus Christus war und hören seine frohe Botschaft. In diesem Teil der Messe wird aus der Bibel vorgelesen.

Den zweiten Teil der Messe nennt man Eucharistiefeier. Der Pfarrer spricht das Hochgebet über die Gaben von Brot und Wein. Durch dieses Gebet werden Brot und Wein etwas Neues. Es ist Gottes Heiliger Geist, der Brot und Wein zu Leib und Blut Christi wandelt. Immer, wenn du die Heilige Messe besuchst, kannst du an diesem Wunder teilhaben.

Wie für den Burgherrn Feste ausgerichtet werden, ist auch jede Heilige Messe ein kleines Fest. Wir feiern Gott als unseren König.

Und dafür musst du keinen Eintritt zahlen. Wir haben deinen Eintrittsschein schon gelöst: Mit der Taufe. Papa und ich haben bei deiner Taufe gesagt: „Wir glauben an Gott und vertrauen ihm dich an“. Durch die Taufe bist du ein Kind Gottes. So wie der König in der Burg ist Gott unser König. Seine Burg ist die Kirche. Und dort hat er immer einen Platz für dich.

Auch wenn du vielleicht nicht alles verstehst, was gesagt wird oder

was passiert: Stell dir doch einfach vor, die Messe ist eine Party zu Ehren des Königs und du bist eingeladen.

Du selbst bist sein Geschenk. Glaubst du nicht, er wäre traurig, wenn du seine Einladung nicht annimmst? So wie du doch auch traurig bist, wenn dein bester Freund nicht zu deiner Geburtstagsfeier kommt.

Ich würde sagen, dass wir uns jetzt auf den Weg machen, um noch rechtzeitig zur Kirche zu kommen.

Ich lese gerade hier in der Gottesdienstordnung, dass heute ein Familiengottesdienst gefeiert wird. Da werden alle Eltern mit ihren Kindern herzlich willkommen geheißen. Die Gemeinde freut sich über eine bunte und lebendige Gemeinde aus Alt und Jung. Ein „geparkter“ Kinderwagen oder ein herabfallendes Stofftier ist gar kein Problem. Und es gibt Bilderbücher, die man sich mit an den Platz nehmen kann!“

„Hmm ...“ überlegt Fabian, „na gut, dann komme ich doch mit. Eine Burg, ein Wunder und eine große Party, zu der ein König einlädt. Wenn ich mir das so vorstelle, ist die Messe vielleicht doch nicht mehr so langweilig.“

Und er grinst.

*Eva-Maria Neubauer*

**Wir laden ein:**

**AGH-Verkauf**  
von fair gehandelten Waren  
Jeweils nach den Gottesdiensten  
19.04. - 17.05. - 21.06.

**Bibelkreis**  
Dienstag um 19.00 Uhr  
28.04. - 12.05. - 26.05. - 23.06. - 07.07.

**Chorprobe**  
jeden Mittwoch um 19.30 Uhr  
(nicht in den Schulferien)

**Flötenkreis**  
mit Maria Hasenmüller  
Donnerstag um 19.00 Uhr  
23.04. - 14.05. - 18.06. - 09.07.

**Ganzheitliches Gedächtnistraining**  
mit Karin Seiler  
Termine im Wochenanzeiger

**Gymnastik mit Ute Klaus**  
Für Frauen und Männer  
jeden Dienstag, 18.45 - 19.45 Uhr  
Für Frauen  
jeden Mittwoch, 09.00 - 10.00 Uhr

**Gymnastik mit Anna Velisek**  
Übungen für Rücken und Gelenke  
für Frauen:  
jeden Montag, 09.00 - 10.00 Uhr  
für Männer:  
jeden Montag, 10.15 - 11.15 Uhr

**Gymnastik „70plus“**  
mit Eva Ruhland  
jeden Dienstag, 15.30 - 16.15 Uhr  
(nicht in den Schulferien)

**Kirchencafé**  
Sonntag, 15.00 - 17.00 Uhr  
26.04. - 24.05.

**Kirchortsratsitzung**  
ist öffentlich! - um 19.30 Uhr  
23.04. - 18.06. - 20.07.

**Männertreff**  
Dienstag um 20.00 Uhr  
21.04. - 05.05. - 19.05. - 30.06.

**Meditativer Tanz**  
Samstag um 18.00 Uhr  
28.03. - 23.05. - 25.07.

**Menschenskinder**  
Kinder- und Jugendchor ab 5 J.  
in der Regel: (nicht in den Ferien)  
Freitags, 15.30 - 16.30 Uhr

**Miniclub**  
Jeden Donnerstag, 9.00 - 10.30 Uhr

**Seniorentreff**  
Montags ab 14.00 Uhr  
30.03. - 27.04. - 25.05. - 22.06.

**Schöpfung – Geschenk und Auftrag**

So lautet das diesjährige Motto, das der Kirchortsrat für 2020 in Menschwerdung Christi gewählt hat. Bewusst sollen dabei zwei Aspekte in den Fokus genommen werden: Die Schöpfung als Geschenk, aber auch daraus folgend die Schöpfung als Auftrag.

Wer hat nicht bereits unzählige Male die Schönheit der Natur erlebt: Ein Spaziergang am alten Kanal im Herbstlicht, ein Sonnenuntergang am Meer, eine Wanderung in der Fränkischen Schweiz ... Viele von uns zieht es hinaus in die Natur, um abzuschalten, neue Kraft zu schöpfen, um wieder durchatmen zu können. Auch im Urlaub erleben wir, welche Wunder unsere Welt birgt.

Doch der „Garten Eden“ ist heute mehr denn je bedroht: Klimawandel, Abholzung der Regenwälder, Artensterben, Massentierhaltung und Energieverschwendung stehen in einem krassen Widerspruch zur (biblischen) Schöpfungsverantwortung



**Es ergeht in diesem Zusammenhang die herzliche Einladung zur Teilnahme am ökumenischen „Plastikfasten“- Projekt:**

28.02.20	15.00 + 18.00 Uhr	<b>Film Plastic-Planet</b> (Jugendhaus Geiza)
13.03.20	17.30 Uhr	<b>Gesprächsgruppe</b> „Einweg-Plastik im Haus vermeiden – aber wie?“ (Gemeindezentrum Paul-Gerhardt)
18.03.20	18.00 - 21.00 Uhr	<b>Plastikfrei Einkaufen und Kochen.</b> Für Jugendliche und Erwachsene (Jugendhaus Phönix)

In der Fastenzeit gemeinsam den Tag in SEINEM Namen beginnen. Miteinander und füreinander beten, sich besinnen.

**Frühschicht**

Mittwoch um 6.00 Uhr  
18. März - 25. März - 1. April  
in der Kapelle

Anschließend gemeinsames Frühstück im Gemeindesaal

und der Verantwortung gegenüber zukünftigen Generationen.

Die Verantwortung für die Bewahrung der Schöpfung als dringliche globale Aufgabe betonte Papst Franziskus bereits bei seiner Amtseinführung im Jahr 2013:

*„Die Berufung zum Hüten geht (...) nicht nur uns Christen an; sie hat eine Dimension, die vorausgeht und die einfach menschlich ist, die alle betrifft. Sie besteht darin, die gesamte Schöpfung, die Schönheit der Schöpfung zu bewahren, wie uns im Buch Genesis gesagt wird und wie es uns der heilige Franziskus von Assisi gezeigt hat: Sie besteht darin, Achtung zu haben vor jedem Geschöpf Gottes und vor der Umwelt, in der wir leben.“*

Was heißt das konkret für uns als Gemeinde und für den Einzelnen?

- » Vorbild sein auch in der Gemeinde: bewusster Verzicht auf Plastik und Alu, Verwendung regionaler (Bio-)Produkte, Müllvermeidung, CO<sub>2</sub>-Neutralität ...
- » Informieren: über Filme, Vorträge, Ausstellungen
- » Tipps für den Alltag

*„Die Welt hat genug für jedermanns Bedürfnisse, aber nicht für jedermanns Gier.“ (Mahatma Ghandi)*

**Lobpreis Gottesdienst**

Sonntag, 14. Juni  
um 19.00 Uhr

Neue geistliche Lieder, Lobpreis, freies Gebet und im Anschluss Einzelsegen.

Musikalische Begleitung von der Band „Um Himmels Willen“.

**Wir freuen uns auf Sie!**



## Neujahrsempfang

Am 9. Februar folgten am Sonntagnachmittag rund 70 Menschen der Einladung des Kirchortrats zum Neujahrsempfang 2020. Im Mittelpunkt stand dabei der **Dank an die vielen ehren- und hauptamtlich engagierten Aktiven**, ohne die das lebendige Gemeindeleben am Kirchort nicht möglich wäre.

Bei Kaffee und Kuchen gab es Gelegenheit zur Begegnung und eine Bilderschau zum Rückblick auf die vielen Aktivitäten im letzten Jahr.

Anschließend berichtete der Kirchortsratsrat über die wichtigsten aktuellen Themen aus seiner Arbeit. Dies waren neben dem Jahresmotto für 2020 auch das Konzept zur Missbrauchsprävention, die Öffentlichkeitsarbeit mit der neuen Homepage und der Weg zu einer Pfarrei in Langwasser. Daran schloss sich eine rege Aussprache mit Fragen und Anmerkungen zu den vorgestellten Themen an.

Die Veranstaltung endete mit dem gemeinsamen Gebet für den synodalen Weg und der Einladung zur Gemeindeversammlung am 22. März.

*Michael Maderstein (Text und Foto)*



Sonntag, 05. April um 10.30 Uhr  
**Palmsonntag mit Palmbüschelweihe und Prozession**

Sonntag 10. Mai um 10.30 Uhr  
**Erstkommunionfeier**

Sonntag, 19. Juli um 10.30 Uhr  
**Open-Air-Gottesdienst auf der Wiese vor der Kirche  
anschließend Picknick**

Bei den Familiengottesdiensten singen und spielen  
die Menschenkinder unter der Leitung von Anka Scherbel.

**am 21. März  
um 19.00 Uhr**

Bitte Decken und Kissen  
mitbringen!



## Herzliche Einladung zum Osterfrühstück

Ein alter Brauch ist es, Speisen in  
der Osternacht segnen zu lassen.

**Nach der feierlichen Osterliturgie  
um 5.30 Uhr**

im Gemeindesaal.  
Für Getränke wird gesorgt.  
Bitte bringen Sie Osterspeisen  
mit, so dass wir ein wenig  
miteinander teilen können.

Anmeldung im Pfarrbüro  
Menschwerdung Christi



Der Frauenkreis lädt ein:

### Qi Gong

Bewegungslehre  
im Sitzen und Stehen  
Referentin: Birgit Blickle

**Dienstag, 5. Mai  
um 9.30 Uhr**

im Gemeindesaal MCN

### Fahrt nach Haßfurt

Stadtbesichtigung,  
Kirchen und Ritterkapelle

**Donnerstag, 25. Juni  
Treffpunkt 9.05 Uhr**

U-Bahn Langwasser Nord

## Wir sagen DANKE!

### Pfarrbrief-Austräger Herr Czernek



„Heute kann es regnen, stürmen oder schnein ...“

... Herr Czernek wird das Pfarrmagazin zu Ihnen bringen!

Als er in der noch jungen Gemeinde diesen Dienst übernahm, gehörte er zu den Pionieren unter den Pfarrbriefausträger/innen unseres Kirchortes.

Vieles hat sich in den 30 Jahren verändert: Der zunächst in schwarz-weiß gehaltene „Pfarrbrief St. Maximilian Kolbe“ wurde zum „Pfarrmagazin“ für alle Katholiken in Langwasser. Mit den Neubaugebieten kamen neue Zustellbezirke hinzu.

Herr Czernek hielt und hält seinen Bezirken seit drei Jahrzehnten die Treue und bringt drei- bis viermal im Jahr die Hefte und Briefe aus dem Pfarrbüro in fast 200 Haushalte.

Dabei war das Austragen der Pfarrbriefe nicht das einzige Ehrenamt, das er übernommen hatte. Schon früh nach seiner Ankunft in Langwasser vor 42 Jahren engagierte er sich im Pfarrgemeinderat Heiligste Dreifaltigkeit und übernahm dabei die Aufgabe, die neu angekommenen Aussiedler in der Gemeinde Willkommen zu heißen. Bei der Caritas-Haussammlung konnte er auch zahlreiche persönliche Kontakte pflegen.

Wir von der Pfarrei St. Maximilian Kolbe danken Herrn Czernek für seine Treue und sein großes Engagement und wünschen ihm weiterhin Gesundheit, Lebensfreude und Gottes Geleit auf allen seinen Wegen!

*Renate Simon-Mathes (Text, Foto)*

### Lektorin Frau Waltes

Seit Beginn der Gottesdienstfeiern in der Behelfskirche (Winter 1982/83) hat Monika Waltes als erste Lektorin diese wichtige Aufgabe in gewissenhafter Weise, sehr gern und fröhlich ausgefüllt. Nun hat sie dieses Amt aus Altersgründen beendet.

Von Herzen sagen wir alle von der Pfarrei St. Maximilian Kolbe „Vergelt's Gott“ und erbitten ihr weiterhin die Erfahrung: „Dein Wort ist meinem Fuß eine Leuchte, ein Licht für meine Pfade“. (Psalm 119,105)

*Pfr. Stephan Müller (Text)*

*Fam. Buker (Foto)*



### Mesner Herr Höß

Mit großer Gewissenhaftigkeit und Treue hat Erwin Höß den wichtigen Dienst als Mesner vollzogen.

Neben dem Herrichten für die Gottesdienste galt sein Augenmerk der Pflege der liturgischen Geräte und allen technischen Details in Sakristei und Kirche. Er stand auch an Werktagen zur Verfügung.



Aus Altersgründen hat er diese Aufgabe zurückgegeben mit der Bereitschaft, bei besonderen Anlässen sowie technischen Fragen auch weiterhin mitzuhelfen.

Von Herzen sagen wir von der Pfarrei St. Maximilian Kolbe ihm „Vergelt's Gott“ und erbitten ihm, weiter vom Altar her Kraft und Segen für den Lebensweg zu erhalten.

*Pfr. Stephan Müller (Text, Foto)*

Gleichsam als Weihnachtsgeschenk konnte der Gemeindeverein St. Maximilian Kolbe der Pfarrkirche ein sogenanntes „Ostensorium“ schenken, das die Kapsel mit dem Allerheiligsten der Monstranz aufnimmt. Dies geschieht für die Aufbewahrung im Tabernakel und auch für die eucharistische Aussetzung.

Unser Dank gilt den beteiligten Kunsthandwerkern und unserem großzügigen Gemeindeverein!







Am Heiligen Abend spielten und sangen sowohl in der Krippenfeier für Kleinkinder als auch in der für Familien besonders viele Kinder mit, die in den Wochen zuvor fleißig geübt hatten.

Vielen Dank für euren fröhlichen, schönen Einsatz, um uns das Geschehen um Weihnachten nahezubringen!



## KRABEL GRUPPE



Wir singen, spielen, basteln  
und sprechen auch über Erziehungsfragen!

Für Kinder ab 6 Monaten bis 2 Jahre  
und deren Eltern

Mittwoch 9.30 - 11.00 Uhr

im Kath. Pfarrheim St. Maximilian Kolbe

Renate Simon-Mathes, Gemeindereferentin  
0911 / 988 13 83-17  
rsimon-mathes@bistum-eichstaett.de

## Gruppenstunden für Kinder



Seit Januar bieten wir, die **Jugend der Pfarrei St. Maximilian Kolbe**, wieder regelmäßig Gruppenstunden für Kinder **zwischen der 1. und 5. Klasse** an.

**Treffpunkt** ist **alle zwei Wochen** im **Pfarrheim**.

Das Programm variiert je nach Lust und Laune der Grüpplinge, es wird beispielsweise **gespielt und gebastelt**. Im Moment betreuen drei Leiter die Gruppenstunden, die etwa **1,5 Stunden dauern**.

Die **Termine** für die kommenden Gruppenstunden **hängen im Vorraum der Kirche aus**.

Die Gruppe ist bereits gut besucht, trotzdem **freuen wir** Leiter uns und auch die Kinder **über neugierige Kinder**, die mal in eine Gruppenstunde reinschnuppern möchten!

Bei **Fragen** könne Sie sich gerne an uns wenden:  
Alex Zawodzynski (alexzawodz@gmail.com)



## SMK Zeltlager

Sa 1.8.2020 - Fr 7.8.2020

Mädels und Jungs von 9-13 Jahre



Anmeldung:

daniel.herrmann@smk-jugendarbeit.de  
oder auf: [www.smk-jugendarbeit.de](http://www.smk-jugendarbeit.de)

# 34 Eine Ära geht zu Ende



Liebe Gemeindemitglieder,  
wenn Sie mich fragen, zählt der Wandel zu den spannendsten Aspekten unseres Lebens. Jedes Kindergartenjahr dürfen meine Kolleginnen und ich mit begleiten, wie aus Kleinkindern Kindergartenkinder, aus Kindergartenkindern Vorschulkindern und aus diesen wiederum Erstklässler werden.

Auch der Kindergarten „Zum Guten Hirten“ selbst hat sich, seitdem ich vor 25 Jahren dort die Leitung übernahm, stetig verändert. Schon lange ist er über den Zweck als reine Betreuung der Kleinen hinausgewachsen. Die tägliche Arbeit mit den Mädchen und Jungen heißt, sie in ihrer Persönlichkeitsentwicklung zu unterstützen, mit ihnen die Welt Schritt für Schritt zu entdecken und ihnen in diesem wichtigen Lebensabschnitt das Fundament für ein späteres, möglichst breites Wissensspektrum zu bereiten.

Ende März steht nun die nächste kleine Veränderung im Kindergarten an, denn ich werde meine Rolle als Leitung an meine Nachfolgerin weitergeben. Für mich bedeutet das den Beginn eines neuen Lebensabschnitts, den ich besonders meiner Familie, meinem Garten und neuen beruflichen Herausforderungen widmen möchte. Auch für den Kindergarten bricht in naher Zukunft ein interessantes Kapitel an, da er erstmals auch Krippenkinder aufnehmen wird.

Zu guter Letzt darf ich die Gelegenheit nutzen, um mich zu bedanken. Bei meinem Team, meinen heutigen und früheren Mitarbeiterinnen, Praktikantinnen und Praktikanten. Bei meinen vier Leitungs-Kolleginnen aus den benachbarten katholischen Kindergärten. Bei den drei Pfarrern, welche meine Zeit im Kiga „Zum Guten Hirten“ begleiteten, Pfarrer Schleier, Pfarrer Börschlein und Pfarrer Müller. Bei den ehrenamtlichen Helfern, den Eltern und Familien der Kindergartenkinder sowie den Kindergartenkindern selbst. Ich wünsche Ihnen und Euch Gottes Segen.

Herzliche Grüße,  
Andrea Klausnitzer-Pröll



Liebe Pfarrgemeinde!

Am 31. März verabschieden wir unsere langjährige Kollegin und Kindergartenleiterin Frau Andrea Klausnitzer-Pröll in den wohlverdienten Ruhestand. 25 Jahre lang hat sie die Geschicke des Kindergartens geleitet, maßgeblich gestaltet und diesen zu dem gemacht, was er heute ist - zu einer sehr guten Adresse im Bereich Kindererziehung in Nürnberg und Umgebung ...

Einfach gesagt: Ein Haus - in dem alle willkommen sind, ein Haus - in dem man gerne seine Zeit verbringt, ein Haus das man immer mit einem Lächeln verlässt. Einfach ein Zuhause für Klein und Groß.

Viele Projekte, Neuerungen und Ideen wurden dank ihres unermüdlichen Engagements in die Tat umgesetzt und wir werden noch lange davon profitieren. Wir durften viele schöne Feste mit ihr und den Kindern feiern: Ob Martinsfest, Weihnachtsfeier oder Familienfest, sie war immer der Fels in der Brandung. Vieles wurde von ihr koordiniert und organisiert, ohne dass sie dabei den Überblick zu verliert, damit letztendlich gemeinsam mit ihrem Team diese Feste für die Kinder und Eltern zu einem großartigen Ereignis wurden.

**Wir möchten herzlichen Dank sagen für die schönen und erfolgreichen Jahre,  
für eine unvergessliche Zeit gemeinsam mit ihr als Kollegin bzw. Chefin.**

**Wir wünschen ihr für die Zukunft ohne „Kinder“ alles erdenklich Gute und Gottes Segen.**

**Die Kinder und wir, das Kindergartenteam, werden sie sehr vermissen.**

**Ganz persönlich gesagt:**

Wenn ein Mensch 25 Jahre lang prägend für unseren Kindergarten war, dann ist es keine kleine Veränderung (wie Frau Klausnitzer-Pröll in Ihrem Schreiben meint), wenn dieser Mensch nun "seine" bzw. ihre Einrichtung verlässt. Ich schreibe bewusst Mensch, denn darum ging/geht es ihr in ihrem Dienst an den Mitarbeiterinnen, an den Kindern, an den Gemeindemitgliedern: Mensch werden, menschlich sein.

Als ich meinen Dienst in Zum Guten Hirten vor vielen Jahren antrat, war der Kindergarten Zum Guten Hirten nicht nur in meinen Augen sanierungsbedürftig. Aber Frau Klausnitzer-Pröll hat es all die Jahre geschafft, trotz dieser räumlichen, schwierigen Bedingungen ein Team zu leiten, das Freude an der Arbeit mit den Kindern hat, dieses Team so zu führen, dass alle gerne geblieben sind. Und sie hat es immer wieder geschafft, von irgendwoher (ihr Geheimnis) Gelder für Spielgeräte und Anderes an Land zu ziehen und so den Kindergarten aufzuwerten. Hut ab!

Schade, dass Frau Klausnitzer-Pröll die Sanierung des Kindergartens, die nun endlich angegangen wird, nicht mehr selbst mitgestalten kann. Ich glaube, das hätte ihr wirklich viel Freude bereitet.

Aber sie kann wirklich zu Recht stolz auf ihre geleistete Arbeit sein und ich hoffe, sie ist es auch!

Brigitte Eisenberger

### Informationen aus dem Kirchortsrat in aller Kürze

Wichtige Termine am Kirchort:

Am **Sonntag, dem 29. März, 12.00 Uhr** laden wir zur **Gemeindeversammlung** nach dem 11-Uhr-Gottesdienst recht herzlich ein. Neben Weißwurst bieten wir auch Informationen zur Entwicklung im Pfarrverband, zur Kindergartensanierung und weiteren Vorhaben an. Zudem haben wir ein offenes Ohr für Ihre Fragen, Anregungen, Änderungswünsche. Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme. Seien Sie herzlich willkommen!

In der Zeit vom **23. bis 30. April** findet unsere **Rama dama Aktion** statt. Hier haben Sie Gelegenheit, Laub und andere Grünabfälle vom Pfarreigelände in den bereitgestellten Container zu entsorgen. Bitte beachten Sie weitere Informationen in der Gottesdienstordnung, im Schaukasten oder auf der Homepage [katholisch-in-langwasser.de](http://katholisch-in-langwasser.de).

Besondere Einladung sprechen wir aus zum **Erstkommunion-Gottesdienst am 3. Mai um 11.00 Uhr**: Unsere Erstkommunionkinder freuen sich über Ihr Dabeisein bei diesem besonderen Fest.

## Basteln im Frühling und für Ostern

Bevor wir uns ans Basteln machen, steht erst einmal ein schöner, langer Familienspaziergang in den Wald an. Notfalls tut es aber auch ein Gang in den Garten! Sucht einen großen Ast mit vielen Zweigen, den ihr daheim in eine Vase stellen könnt.

Und dann geht es los!

### Du brauchst:

- ✿ festen Karton
- ✿ Bleistift und Schere
- ✿ bunte Wollreste
- ✿ Kleber, Nadel und Faden
- ✿ wenn du magst auch Perlen, Federn ...
- ✿ ... und Kulleraugen, grünes und rotes Tonpapier



### So geht es:

- ✿ Mit dem Bleistift malt ihr ein ca. 5 cm großes Ei auf den Karton. Dieses schneidet ihr an der Kontur aus und verwendet es als Schablone für so viele Eier, wie ihr wollt.
- ✿ Jetzt schneidet ihr die Kartoneier aus.
- ✿ Rund um das Ei herum macht ihr alle 2 cm einen kleinen Einschnitt, vielleicht 5 mm tief.
- ✿ Nun nehmt ihr ein langes Stück Wolle und klemmt den Anfang in einem Schlitz am Rande des Pappkartons ein. Dann wickelt ihr den Faden wild rund um das Ei, wobei ihr den Faden immer wieder einklemmt, so dass er nicht abrutscht. Sobald euch das Wickelbild gefällt, klemmt ihr den Faden wieder in einen Schlitz und schneidet ihn kurz ab. Anfang und Ende des Fadens könnt ihr noch mit Kleber fixieren.
- ✿ Falls ihr Lust habt, könnt ihr verschiedene Fäden (Farbe, Dicke) benutzen. Oder ihr fädelt ein paar Perlen auf, die ihr dann mit aufwickelt. Oder ihr steckt kleine Federn hinter die Fäden.
- ✿ Zum Schluss macht ihr noch einen Aufhänger. Dazu einen Faden in die Nadel fädeln und dann ein Loch oben in das schmale Ende des Eies bohren. Faden durchziehen und verknoten.

Mit der gleichen Methode könnt ihr auch Schafe, Vögel, Küken, Blumen oder Karotten basteln.

Bei den Tieren könnt ihr mit einem Filzstift Augen und Ohren aufmalen oder ihr klebt kleine Kulleraugen auf. Die Vögel bekommen einen kleinen Schnabel aus rotem Tonpapier. Die Karotten schmückt ihr oben mit grünen Papierstreifen. Bei den Schafen sieht weiße Schafswolle ganz toll aus. Die Küken werden gelb und die Vögel kunterbunt, die Karotten orange und die Blumen in den Farben, die euch besonders gefallen. Und wer immer noch nicht genug hat, kann mit den übrigen Wollresten auch noch einige der Ästchen umwickeln.

### So, nun kann Ostern kommen!

Christine Deppe (Text und Fotos)



# Angebote für Familien und Kinder

Alle aktuellen Angebote finden Sie auf [www.katholisch-in-langwasser.de!](http://www.katholisch-in-langwasser.de!)  
 Auf besondere Gottesdienste weisen wir auch dreimal im Jahr im Pfarrmagazin hin.

## HDF

Am zweiten Sonntag  
des Monats  
um 10.00 Uhr

**Familiengottesdienst**  
mit Beteiligung der Kinder, Aktionselementen  
und Liedern für Kinder

Zudem ist es in HDF üblich, dass die Kinder an jedem Sonntag nach der 10.00-Uhr-Messe eine "Kindersonntagszeitung" mit Kinder-Anregungen zum Evangelium des Sonntags bekommen und gesegnet werden.

## MCN


Zu besonderen  
Anlässen:  
Sonntags, 10.30 Uhr  
**Familiengottesdienste  
und Kindergottesdienste**

z.B.  
15. März: mit den  
Erstkommunionkindern  
05. April: zum Palmsonntag  
10. Mai: zur Erstkommunion

## SMK

Jeden Sonntag  
um 9.25 Uhr

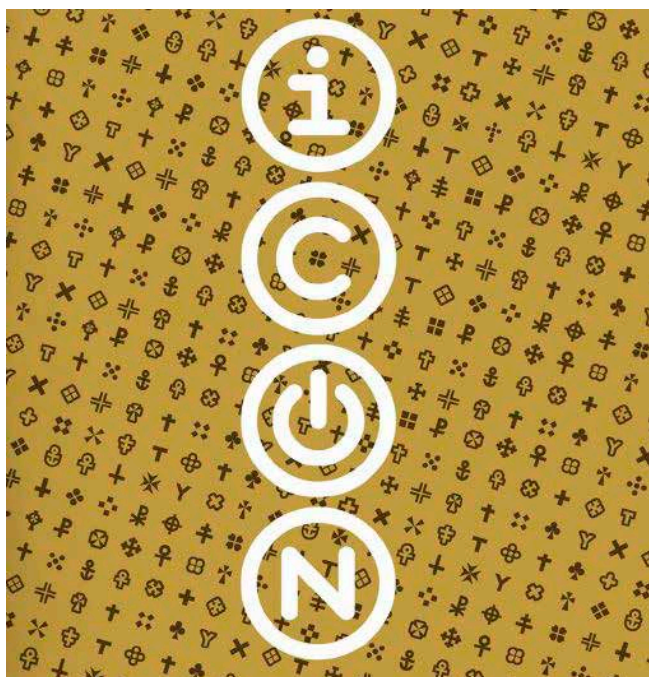
**Öki**  
- die ökumenische Kinderkirche



in der Martin-Niemöller-Kirche,  
Annette-Kolb-Straße 57  
Das Thema des Sonntags finden Sie auf:  
[www.oeki.de](http://www.oeki.de)

## ZGH

Am  
zweiten Sonntag  
des Monats  
um 10.30 Uhr  
**Ökumenische Kinderkirche**



## Ökumenischer Jugendkreuzweg

03. April 2020 - 18.00 Uhr

Martin-Niemöller-Kirche, Annette-Kolb-Straße 57



**Höher  
als du  
denkst!**

**Jugendosternacht**

**11. April 2020 um 19.30 Uhr  
Ehemalige Oberpostdirektion  
(Bayreuther Straße 1, 90409 Nürnberg)**

## Der Nürnberger Kreuzweg von Adam Kraft

Zum Startpunkt des Nürnberger Kreuzwegs kommt man gut von der Haltestelle der Straßenbahn Linie 4, Tiergärtnerter. Die ganze Strecke ist nur etwa einen Kilometer lang.

Der Kreuzweg wurde von dem bedeutenden Nürnberger Bildhauer Adam Kraft (1455-1508) geschaffen. Er wird als ein Hauptwerk der deutschen Renaissance angesehen.

Er bestand ursprünglich aus sieben Steinreliefs, einem Kalvarienberg mit Kreuzigungsgruppe und einer Grablege. Die Steintafeln stammen wohl bereits aus den 1490er Jahren und waren vermutlich einst farblich gefasst.

Bis ins 18. Jahrhundert hinein hatten Kreuzwege immer sieben Stationen.

### Zur Entstehung

Der Grund für die Errichtung des Kreuzwegs ist in der tiefen Gläubigkeit der Menschen des 15. Jahrhunderts zu suchen. Pilger brachten aus dem Heiligen Land Beschreibungen der Heiligen Stätten nach Nürnberg und weckten das Bedürfnis, das

Leiden Christi nachzuerleben. Der fromme Gläubige konnte vor den Stationen andächtig innehalten, mit-leiden und mittrauern.

Der Entwurf von Adam Kraft orientierte sich an Kupferstichen und Holzschnitten. Zudem ließ er die Reiseberichte der Pilger Sebald Rieter und Johann Tucher von 1479 einfließen. Als Quelle dienten Kraft auch fromme Legenden.

Die Kreuzwegstationen wurden schon zwischen 1889 und 1910 durch Kopien ersetzt. Die Originale befinden sich in der Kartäuserkirche im Germanischen Nationalmuseum. Die Figuren der Kreuzigungsgruppe befinden sich im Heilig-Geist-Spital im sogenannten Kreuzigungshof.

### Pilatushaus

Der Startpunkt liegt noch in der Altstadt am Tiergärtnerter. In der Oberen Schmiedgasse 66 befindet sich das sogenannte Pilatushaus. Dieser Name bürgerte sich für das schöne, spätgotische Fachwerkhaus erst seit dem 17. Jhd. ein, weil man annahm, dass hier der Startpunkt

des Kreuzweges wäre.

### 1. Station

Die erste Kreuzwegstation befindet sich in der Burgschmietstraße 6.

Die Inschrift lautet «*Hir begegnet Cristus seiner würdigen lieben Mutter die vor großen hertzensleit anmechtig ward iic Srit von Pilatus Haus*». Jesus mit dem Kreuz begegnet seiner Mutter Maria, die beim Anblick ihres leidenden Sohnes ohnmächtig zusammenbricht.

Auf den Tafeln I – VI werden auch die Schritte vom Haus des Pilatus bis zur jeweiligen Station angegeben. Die Zahlen stammen aus den Reiseberichten der Jerusalempilger. Die erste Station wird mit «200 Schritt von des Pilatus Haus» angegeben. Wer seine Schritte mitgezählt hat, wird feststellen, dass es vom heutigen Pilatushaus zu der ersten Station etwa 330 Schritte braucht. Daher wird der Ursprung des Nürnberger Kreuzwegs nicht das heutige Pilatushaus gewesen sein. Vielleicht waren aber auch die Stationen früher anderswo aufgestellt.

## 2. Station

Die Station II befindet sich an der Einmündung der Weigelstraße in die Burgschmietstraße. Das Relief zeigt Simon von Kyrene, der gezwungen wird, Jesus beim Tragen des Kreuzes zu helfen, in den Worten der Inschrift: «*Hir ward Symo gezwungen Cristo sein Kreuz helfen tragen*».

## 3. Station

Die Inschrift an der dritten Station an der Burgschmietstraße 18 lautet: «*Hir sprach Cristus Ir döchter vo Jherusale nit weynt über mich sunder über euch und ewre kinder*». Jesus spielt dabei auf das Schicksal des jüdischen Volkes an, das sich mit der Zerstörung des Tempels durch die Römer und die Vertreibung aus dem Heiligen Land erfüllen sollte.

## 4. Station

Die Station IV an der Ecke Campestraße zeigt Veronika, die dem Heiland den Schweiß vom Gesicht abwischt. Das Antlitz Jesu blieb als Abdruck auf dem Tuch zurück. Beschriftet ist die Tafel mit: «*Hier hat Cristus sein heiligs Angesicht der heiligen Fraw*

*Veronica auf iren Slayer gedruckt vor irem Haus*».

Das Ganze soll 500 Schritte vom Pilatushaus entfernt sein. Die Station wurde im Zweiten Weltkrieg zerstört und erst 1986 wieder errichtet.

## 5. Station

Die Station V an der Einmündung der Burgschmiet- in die Johannisstraße zeigt Christus, der sein Kreuz trägt und von seinen Bewachern geschlagen wird. Die Inschrift lautet «*Hier tregt Cristus das Creutz und wird von den Juden ser hart geslagen*». Die Station ist ein Beispiel für die antisemitische Politik des Nürnberger Rates im ausgehenden 15. Jahrhundert.

## 6. Station

Station VI steht in der Johannisstraße 46, 1100 Schritte musste Jesus bis hier zurücklegen. «*Hier felt Cristus vor großer unmacht auf die Erden*».

## 7. Station

Die letzte Relieftafel befindet sich südlich des Friedhofeingangs und hat die Beweinung Christi zum Thema: «*Hier leyt Cristus vor seiner gebenedeiten*

*wirdigen muter die in mit großem Hertenleyt und bitterlichen Smerz klaget und beweynet*». Auch diese Station wurde ein Opfer des Bombenkriegs und erst 1983 wieder hergestellt.

Eine kleinere Kreuzigungsgruppe und die siebte Relieftafel sind bereits auf dem Aquarell von Albrecht Dürer «*St. Johans Kirchen*» von 1494 zu erkennen.

## Tod von Adam Kraft

Die Kreuzigungsgruppe wurde nicht so meisterhaft wie die sieben Relieftafeln. Adam Kraft war vermutlich schon gesundheitlich stark angeschlagen, als an dieser Station gearbeitet wurde und hat die Arbeit wohl seinen Gesellen überlassen.

Ende 1508 starb der Bildhauer und wurde auf dem damals noch vorhandenen Friedhof an der Lorenzkirche beigesetzt, nicht weit von seinem berühmten Sakramentshäuschen entfernt.

Katrin Stock

Quelle: [www.nordbayern.de/2.283/auf-den-spuren-frommer-pilger](http://www.nordbayern.de/2.283/auf-den-spuren-frommer-pilger); Uwe Werk



6. Station: Die Darstellung lässt die Last des Kreuzes spürbar werden.

Foto: Ronald Becher / CC BY-SA 3.0 DE

# Mensch vor Papier

## Langjähriger Heimleiter des Caritas-Seniorenheims St. Josef in Nürnberg-Langwasser wurde in den Ruhestand verabschiedet

28 Jahre lang hat Günther Gimpl das größte Seniorenheim des Caritasverbandes Eichstätt geleitet. Ende Januar wurde er mit einer großen Feier in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet.

Mit dabei waren nicht nur viele seiner aktiven und ehemaligen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, sondern auch Vertreter der katholischen und evangelischen Kirche, der Caritasdirektor der Diözese Eichstätt Alfred Frank und Caritaspräses Alfred Rottler.

Sein Nachfolger wird der 28jährige Philip Hausleiter, gelernter Heilerziehungspfleger und Student der Sozialwirtschaft.

### Auf Augenhöhe mit den Menschen

Günther Gimpl hatte in seiner Zeit als Heimleiter des Caritas-Seniorenheims St. Josef große Veränderungen zu bewältigen: die Einführung der Pflegeversicherung, erhebliche Sanierungen am Haus und eine Neugestaltung der Seelsorge. Trotz dieser Herausforderungen habe er nie den Menschen aus dem Blick verloren, erinnert sich der Caritasdirektor der Diözese Eichstätt, Alfred Frank. „Es war für ihn oberste Priorität, den Willen der Bewohner zu berücksichtigen, ungeachtet dessen, was wir selbst für richtig gehalten haben. Das hat mich immer sehr beeindruckt.“

Diese Wertschätzung brachte Gimpl auch seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern entgegen. „Wir wurden immer mit viel Respekt behandelt, unsere Meinung hat immer gezählt, es war eine Zusammenarbeit auf Augenhöhe“, lobte Pflegedienstleiterin und Mitarbeitervertretung Susanne Faltermeier. Dabei sei sie zu Beginn eher skeptisch gewesen, verriet sie. Gimpl sei nach den „Niederbronner Schwestern“ nicht nur der erste weltliche Heimleiter im St. Josef gewesen, sondern auch

noch ein Krankenpfleger aus der Oberpfalz. „Wir haben uns schon gefragt, ob er das überhaupt kann“, gestand sie mit einem Schmunzeln. „Jetzt werden wir ihn vermissen“.

### Den guten Geist bewahren

Der Mensch kommt vor dem Papier, das sei ihm stets wichtig gewesen, meinte Gimpl bei seiner Abschiedsrede im vollbesetzten Speisesaal des Seniorenheims. „Vor Gott sind wir alle gleich, egal, welchen Posten wir haben, welches Geschlecht oder welchem Kulturkreis wir angehören. Daran habe ich immer geglaubt und damit bin ich sehr gut gefahren.“

Einen letzten Dank richtete Günther Gimpl noch an seine vielen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für die schöne Zeit im Seniorenheim und die loyale Zusammenarbeit.

Die Geschäfte im St. Josef wird künftig Philip Hausleiter übernehmen.

men. Erste berufliche Erfahrungen konnte dieser bereits in den Seniorenheimen Spalt, Schwabach und Abenberg machen. Seit zwei Jahren ist er beim Caritasverband Eichstätt als Trainee im Bereich der Altenpflege tätig. Gleichzeitig absolviert der 28jährige sein Studium an der Evangelischen Hochschule Nürnberg.

„Es ist mir sehr wichtig, den positiven Geist des Hauses zu erhalten“, kündigte er an. Als größte Herausforderung sehe er es - in Zeiten des Fachkräftemangels - Personal zu gewinnen und zu binden. „Die gute Versorgung und die Zufriedenheit der Bewohner hat für mich als neuen Leiter oberste Priorität“, versprach er.

Tanja Haydn



Der verdiente langjährige Chef wird in die Mitte genommen: Günther Gimpl. Jetzt wird Philip Hausleiter (2.v.r.) die Geschäfte im Caritas Seniorenheim St. Josef übernehmen. Ganz rechts ist Pflegedienstleiterin Susanne Faltermeier zu sehen, links Caritas-Präses Domkapitular Alfred Rottler (2.v.l.) und Alfred Frank, Caritasdirektor der Diözese Eichstätt.

Foto: Stadtkirche/Tanja Haydn



## Team „Marmelade“ dankt

Die fleißigen Marmeladenköchinnen und Plätzchenbäckerinnen um Hanne Lucijanic und Gesche Lipécz hatten für den Adventsmarkt das ganze Jahr produziert und dann gut verkauft.

Stolz konnten nach dem Adventsmarkt insgesamt 1.602,10 Euro an Jadwiga ([www.jadwiga-online.de](http://www.jadwiga-online.de)), die Fachberatungsstelle für die Rechte der Opfer von Frauenhandel, überwiesen werden. Am 21. Januar überreichte Hanne Lucjanic zusätzlich 350,- Euro aus dem Verkauf unter anderem in Menschwerdung Christi und Heiligste Dreifaltigkeit direkt an Marlene Gries von „Jadwiga“.

Die großzügige Spende von insgesamt 1.950,10 Euro wird direkt den schwer traumatisierten Frauen bzw. deren Unterstützung zukommen, weil die Personalkosten aus staatlichen und kommunalen Zuschüssen gedeckt werden können. Gegenwärtig betreuen die vier Sozialarbeiterinnen insgesamt 55 Frauen, davon 40 Frauen aus dem Umfeld von Zwangsprostitution und 15 Frauen, die von Zwangsverheiratung bedroht sind.



Herzlichen Dank allen Mitköchinnen und Kunden, die diesen Betrag ermöglicht haben!

## Lesung in Bonhoeffer

Am Vorabend des Todestages ihres Namensgebers lädt die Dietrich-Bonhoeffer-Kirche (Zugspitzstraße 201) am 8. April 2020 um 19.00 Uhr zu einem ganz besonderen literarisch-musikalischen Abend ein:

Alle Fotos:  
[evangelisch-in-langwasser.de](http://evangelisch-in-langwasser.de)



*Im Aschenregen  
die Spur deines Namens ...*

### Im Aschenregen die Spur deines Namens - Deutsch-jüdische Dichterinnen des 20. Jahrhunderts

Die Liedermacherin, Pianistin und Komponistin Barbara Kelber und der Theaterregisseur Wolf-B. Heinz stellen sieben deutsche Dichterinnen mit jüdischen Wurzeln vor:

Else Lasker-Schüler, Nelly Sachs, Gertrud Kolmar und Rose Ausländer sind herausragende Erscheinungen unter den Lyrikerinnen des 20. Jahrhunderts. Auch die Begegnung mit weniger bekannten Dichterinnen wie Selma Meerbaum-Eisinger, Ilana Shmueli und Hedwig Lachmann macht deutlich, welche beeindruckende deutsche Kultur ausstrahlt werden sollte.

Erfahren Sie mehr über diese interessanten Frauen, lassen Sie sich ein auf deren verblüffende Sprachkunststücke und hören Sie u.a. sieben Neuvertonungen der Komponistin Barbara Kelber z.B. von „Mein blaues Klavier“ und „Ein alter Tibetteppich“ (Lasker-Schüler).

Thematisch passende Klaviermusik nimmt Sie mit auf diese menschlich-literarische Entdeckungsreise mit erstaunlich versöhnlicher Grundstimmung.

Eintritt: 5,- Euro

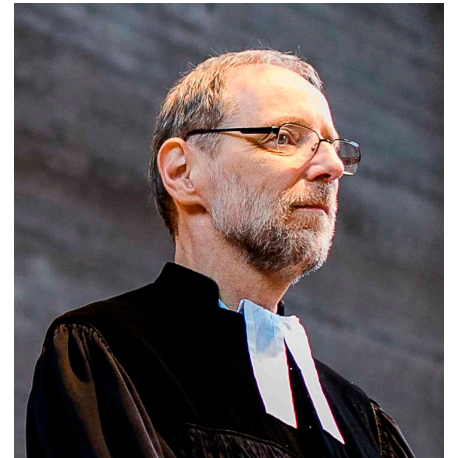
## Abschied Pfarrer Gerhard Werner

Am 19. April 2020 um 15.00 Uhr wird Pfarrer Gerhard Werner in der Paul-Gerhardt-Kirche in einem Gottesdienst mit Dekanin Christine Schürmann verabschiedet. Mir folgenden Zeilen verabschiedet sich Gerhard Werner:

„Im September 1990 zog ich mit meiner Frau und unseren beiden kleinen Kindern nach Langwasser. Seitdem bin ich in diesem Stadtteil tätig - zunächst 15 Jahre lang in der

Gemeinde der Passionskirche. Eine Freude war damals die ökumenische Zusammenarbeit mit dem „Guten Hirten“. Ich erinnere mich vor allem an unsere ökumenischen Kinderbibelwochen und die Wiesengottesdienste zwischen beiden Gemeinden.

2005 war für mich ein Einschnitt. Ab jetzt arbeitete ich an zwei halben Stellen: In den Gemeinden der Christuskirche in Altenfurt-Moorenbrunn und der Paul-Gerhardt-Kirche.



2012 verließ ich Altenfurt und nahm die halbe Stelle als Aussiedlerseelsorger für das Prodekanat Nürnberg-Ost an. Dies war für mich eine neue Herausforderung, die ich gerne annahm. Diese Stelle und die Stelle in der Paul-Gerhardt-Kirche ließen sich gut miteinander vereinbaren.

Die vier Langwassergemeinden sind mit den Jahren immer mehr zusammengewachsen. Auch der Austausch und die Zusammenarbeit mit den katholischen Gemeinden gestaltete sich enger. Wir sitzen in ökumenischen Dienstbesprechungen zusammen, erzählen voneinander und planen gemeinsame Veranstaltungen wie zum Beispiel unsere ökumenische Bibelwoche.

Für mich geht eine lange berufliche Zeit in Langwasser zu Ende. So vieles hat sich in diesen Jahren entwickelt und verändert. Viele Menschen habe ich kennengelernt und ein Stück auf ihren Weg begleitet. Viele Begebenheiten, Begegnungen und Erfahrungen verbinde ich mit dieser Zeit, an die ich mit großer Dankbarkeit zurückdenke.

Langwasser ist zur Heimat geworden.“

42

Im Pfarrverband

November 2019

bis

Februar 2020

Taufen

verstorben

Herr, schenke ihnen die ewige Ruhe  
und das ewige Licht leuchte ihnen.  
Lass sie ruhen in Frieden. Amen.

## HDF

### Heiligste Dreifaltigkeit

Giesbertsstr. 75  
90473 Nürnberg

### Ansprechperson am Kirchort

Pfarrvikar Dr. Karsten Junk  
0911 / 80 66 41  
kjunk@bistum-eichstaett.de

### Pfarrbüro: Brigitte Lipok

0911 / 80 66 41 Fax: 0911 / 80 89 06  
heiligste-dreifaltigkeit.nbg@bistum-eichstaett.de

### Öffnungszeiten:

Dienstag, Freitag 10.00 Uhr - 12.00 Uhr  
Donnerstag 15.00 Uhr - 18.00 Uhr

### Kindergarten

Giesbertsstr. 73 - 90473 Nürnberg

0911 / 89 81 11

hl-dreifaltigkeit.nbg@kita.bistum-eichstaett.de

Leitung: Juliane Gartner



## MCN

### Menschwerdung Christi

Zugspitzstraße 77  
90471 Nürnberg

### Ansprechperson am Kirchort

Gemeindereferentin Margit Maderstein  
0911 / 81 29 659  
mmaderstein@bistum-eichstaett.de

Pfarrvikar Franz Xaver Grossmann

0911 / fgrossmann@bistum-eichstaett.de

### Pfarrbüro: Kornelia Schorner

0911 / 81 48 998 Fax: 0911 / 81 30 84  
menschwerdung-christi.nbg@bistum-eichstaett.de

### Öffnungszeiten:

Dienstag, Mittwoch 8.30 Uhr - 11.30 Uhr  
Donnerstag, Freitag 15.00 Uhr - 18.00 Uhr

### Kindergarten

Zugspitzstraße 77 - 90471 Nürnberg

kindergarten@menschwerdung-christi.de

0911 / 81 49 820

Leitung: Angelika Frei



## SMK

### St. Maximilian Kolbe

Annette-Kolb-Str. 61  
90471 Nürnberg

### Ansprechperson am Kirchort

Pfarrer Stephan Müller  
0911 / 988 13 83 11  
smueller@bistum-eichstaett.de

### Pfarrbüro: Hilde Prinz

0911 / 988 13 83 10 Fax: 0911 / 988 13 83 18  
st.maximilian-kolbe.nbg@bistum-eichstaett.de

### Öffnungszeiten:

Montag, Dienstag, Freitag 9.00 Uhr - 12.00 Uhr  
Donnerstag 14.00 Uhr - 17.00 Uhr

### Kindergärten

Annette-Kolb-Str. 59a - 90471 Nürnberg

st-maximilian-kolbe.annette-kolb-str.nbg

@kita.bistum-eichstaett.de

0911 / 988 13 83 83

Leitung: Karin Müller

Carosaweg 14 - 90471 Nürnberg

st-maximilian-kolbe.carosaweg.nbg

@kita.bistum-eichstaett.de

0911 / 86 45 19

Leitung: Pia Klose



## ZGH

### Zum

### Guten Hirten

Namslauer Straße 9  
90473 Nürnberg

### Ansprechperson am Kirchort

Gemeindereferentin Brigitte Eisenberger  
0911 / 80 51 43  
beisenberger@bistum-eichstaett.de

### Pfarrbüro: Kornelia Schorner

0911 / 80 51 43 Fax: 0911 / 89 38 749  
zum-guten-hirten.nbg@bistum-eichstaett.de

### Öffnungszeiten:

Dienstag 14.00 Uhr - 16.45 Uhr  
Donnerstag 9.30 Uhr - 11.30 Uhr

### Kindergarten

Namslauer Straße 11 - 90473 Nürnberg

0911 / 80 51 93

zum-guten-hirten.nbg@kita.bistum-eichstaett.de

Leitung: Andrea Klausnitzer-Pröll



**Für den Pfarrverband:**

**Langwasser@bistum-eichstaett.de**

# Ostern feiern

## Samstag, 11. April

- 19.30 Uhr St. Maximilian Kolbe  
Ökumenisches Osterfeuer mit Familiengottesdienst  
in der Martin-Niemöller-Kirche

## Feier der Osternacht

### Samstag, 11. April

- 18.00 Uhr Menschwerdung Christi (Vietnamesische Gemeinde)  
20.30 Uhr Heiligste Dreifaltigkeit

### Sonntag, 12. April

- 5.30 Uhr Menschwerdung Christi  
5.30 Uhr St. Maximilian Kolbe  
5.30 Uhr Zum Guten Hirten

## Festgottesdienste zu Ostern

### Ostersonntag, 12. April

- 9.30 Uhr St. Maximilian Kolbe  
10.00 Uhr Heiligste Dreifaltigkeit  
10.30 Uhr Menschwerdung Christi  
11.00 Uhr Zum Guten Hirten  
11.00 Uhr Seniorenheim St. Josef (Ungarische Gemeinde)  
15.00 Uhr St. Maximilian Kolbe (Vietnamesische Gemeinde)  
17.00 Uhr Heiligste Dreifaltigkeit  
Feierliche Vesper

### Ostermontag, 13. April

- 9.30 Uhr St. Maximilian Kolbe (mit der Martin-Niemöller-Gemeinde)  
9.30 Uhr Seniorenheim St. Josef  
10.00 Uhr Heiligste Dreifaltigkeit  
10.30 Uhr Menschwerdung Christi (Themengottesdienst)  
11.00 Uhr Zum Guten Hirten (Familiengottesdienst)